

MDM Infomagazin Trailer I I I
Mitteldeutsche Medienförderung



04/2007

MDM Jahresrückblick 2007

Stärkung des Medienstandorts Mitteldeutschland

Filmstoffe für den europäischen Markt

Ost-West Koproduktionstreffen: Connecting Cottbus

Personality, News, Service

Nachrichten aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Liebe Leserinnen
und Leser,



nationale und internationale Filmfestivals sind in jedem Jahr Spiegel der Entwicklung Mitteldeutschlands als Medienstandort. Ein eindrucksvolles Beispiel hierfür ist das Internationale Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm, das in diesem Jahr sein 50. Jubiläum feierte und mit einem erneuten Zuschauerrekord zu Ende ging. Dabei zehrt das Festival keineswegs nur von seiner großen Vergangenheit, es hat sich mittlerweile neu definiert und zu den weltweit wichtigsten Dokumentarfilmfestivals gesellt. Das Festival hat sich unter gewandelten Bedingungen darauf besonnen, was immer auch seine Stärke war und mitunter nur hinter dem Inhaltlichen nicht so sichtbar wurde: der hohe geistige und künstlerische Anspruch im internationalen Dokumentar- und Animationsfilmschaffen. Das ist heute keine Selbstverständlichkeit, wenn man betrachtet, mit welcher Verflachung vielerorts sogenannte »Dokus« aus der sogenannten »Reality« angeboten werden. DOK Leipzig setzt hohe Maßstäbe und wird ihnen gerecht.

Dies gilt in besonderem Maße auch für die Branchenangebote, deren Ausbau das Festival mit Unterstützung des Freistaates Sachsen und der MDM in den vergangenen Jahren erfolgreich betreibt. Mit dem digitalen DOK-Markt, den internationalen Koproduktionstreffen, Fachdiskussionen und Weiterbildungsangeboten zeigt sich DOK Leipzig heute hoch innovativ und ist einer der wichtigsten Treffpunkte für internationale Produzenten, Verleiher, Redakteure und Fachbesucher. Dabei hat das Festival jedoch nicht aus den Augen verloren, was zu seinen Wurzeln ge-

hört: durch Filme, Begegnungen und Diskussionen die Verständigung zwischen den Menschen unterschiedlicher Kulturen zu befördern und sich einzusetzen für eine bessere, gerechtere, menschlichere Welt. Die Goldenen und Silbernen Tauben aus Porzellan sind in den Händen der glücklichen Preisträger in alle Welt davongeflogen, auch zwei mitteldeutsche Produktionen wurden ausgezeichnet: »Kinder. Wie die Zeit vergeht« von Thomas Heise erhielt die Silberne Taube für lange Dokumentarfilme, den DEFA-Förderpreis sicherte sich Mario Schneiders Film »Heinz und Fred«.

Von der MDM geförderte Produktionen konnten sich auch beim 17. FilmFestival Cottbus wichtige Preise sichern. So ging der Hauptpreis für den besten Film an das bulgarisch-niederländisch-deutsche Drama »Die Untersuchung« von Igljka Trifonowa, und die slowenisch-deutsche Koproduktion »Estrellita« von Metod Pevec erhielt den Dialogpreis für die Verständigung zwischen den Kulturen.

Das vorliegende Heft gibt Ihnen einen umfassenden Überblick über die Erfolge, Branchenevents und Trainingsangebote des Jahres 2007 und informiert wie gewohnt über aktuelle Projekte und Produktionen der vergangenen und kommenden Monate in Mitteldeutschland.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und eine frohe Weihnachtszeit.

Dr. Knut Nevermann
Staatssekretär im Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Mitglied im Aufsichtsrat der MDM

MDM Special	
MDM Jahresrückblick 2007	4
Report	
DOK Industry	8
TP2 Talentpool	9
Werkleitz Gesellschaft	9
Thüringer Mediensymposium	10
Connecting Cottbus	11
News	
Informationen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen	12
MEDIA Service Mitteldeutschland	14
Flash	
50. DOK Leipzig	16
MDM Branchentreff	16
Kinoprogrammpreise Mitteldeutschland	17
Produktionsnotizen	
Regisseurin Esther Gronenborn	18
»Kaifeck Murder«	19
»Whisky mit Wodka«	20
»Der Mond und andere Liebhaber«	21
»Ein Teil von mir«	21
Filmausstatterin Susanne Abel	22
»Ganz nah bei Dir«	23
MDM intern	
MDM Förderentscheidungen	25
Einreichtermine	26
Veranstaltungskalender	26
Impressum	26

Titel: »Kaifeck Murder«
Produktion: 24 Frames Film GmbH & Co.KG
in Koproduktion mit Neue Kinowelt Filmproduktion GmbH
und SevenPicture Film GmbH
Foto: Hagen Keller

MDM Jahresrückblick 2007

Stärkung des Medienstandorts Mitteldeutschland

Auch im Jahr 2007 präsentierte sich die Mitteldeutsche Medienförderung (MDM) mit einer Reihe von Workshops, Branchentreffs, Paneldiskussionen, einer Locationtour und zahlreichen Weiterbildungsinitiativen – mit dem Ziel, Ansprechpartner und Impulsgeber für die Film-, Fernseh- und Multimediabranche zu sein und den mitteldeutschen Medienstandort weiter zu stärken.

Zum Auftakt des Jahres am 24.01.07 luden die Mitteldeutsche Medienförderung (MDM) und die Filmförderungsanstalt (FFA) in Zusammenarbeit mit dem Filmverband Sachsen und dem Mitteldeutschen Film- und Fernsehproduzentenverband zu einer **Informationsveranstaltung zum neuen Deutschen Filmförderfonds (DFFF)** in das Polnische Institut Leipzig ein. Peter Dinges (FFA-Vorstand) und Christine Berg (Projektleitung Filmförderfonds) erläuterten dabei die Eckpunkte und Details zum neuen Fördermodell und beantworteten Fragen der teilnehmenden Produzenten.

An neuem Ort, im Postbahnhof Berlin, fand am 13.02.07 der traditionelle **MDM Berlinale-Empfang** statt. Mehr als 700 deutsche und internationale Produzenten, Verleiher, Autoren, Regisseure, Schauspieler, Szenenbildner und andere Filmschaffende waren zusammengekommen, um sich über aktuelle Projekte und Möglichkeiten der künftigen Zusammenarbeit auszutauschen. Im diesjährigen Festivalprogramm war die MDM mit sechs geförderten Produktionen vertreten, darunter vier Filme mit internationalen Partnern sowie zwei Kinderfilme. So wurden die Produktionsteams von »Irina Palm« (Wettbewerb), »The Trap« (Internationales Forum des jungen Films), »Blöde Mützel« sowie



»Kreuzzug in Jeans« (Generation KPlus) und »Pingpong« (German Cinema) beim Empfang besonders herzlich begrüßt. Ebenfalls im Rahmen der Filmfestspiele wurden die begonnenen Gespräche zwischen der Russischen Föderalen Agentur für Kultur und Kinematographie, der FFA, dem Medienboard Berlin-Brandenburg und der MDM fortgesetzt. Am 11.02.07 hatten die Förderinstitutionen russische und deutsche Medienschaffende in die Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt zu einem **deutsch-russischen Koproduktionstreffen** eingeladen, um weitere Schritte in der künftigen Zusammenarbeit zu besprechen und sich über geeignete Projekte auszutauschen.

Vom 12. bis 28.04.07 machten die Moonstone International Screen Labs zum ersten Mal mit ihrem erfolgreichen **Moonstone Filmmakers' Lab** in Deutschland Station. In Ilmenau hatten acht junge europäische Regisseure die Möglichkeit, alle Phasen des Filmemachens unter professionellen Bedingungen zu durchlaufen. Im Mittelpunkt standen das Proben, der Dreh und der Schnitt von Filmszenen mit professionellen Schauspielern und erfahrenen Filmcrews. Die Tutoren der Projekte waren erfahrene Regisseure aus europäischen

Ländern sowie den USA: Srdan Golubovic, Michael Hofmann, John Irvin, Robert Pejo und Isabelle Stever standen den Teilnehmern mit Rat und Tipps zur Seite.

Beim **19. Filmfest Dresden** vom 17. bis 22.04.07 konnte sich das Team um Festivaldirektor Robin Mallick erneut über einen Besucherzuwachs freuen. Rund 20.500 Besucher und etwa 500 Filmschaffende aus Europa, Asien und Amerika waren nach Dresden gekommen. Das mit 60.000 EUR höchstdotierte europäische Kurz- und Animationsfilmfestival zeigte mehr als 200 Beiträge, darunter die MDM geförderten Filme »Beas Vorstellung von Glück« (Regie: Martin Menzel) und »Die Sandmanzen« (Regie: Ralf Kukula). Im Rahmen des 19. Filmfests und des Austauschforums »Perspektiven für den Animationsfilm Dresden-Zagreb« hatten die MEDIA Antenne Berlin-Brandenburg und die MDM am 20.04.07 zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung **»Europe in Motion – Marktchancen für Kurz- und Animationsfilme«** in das Dresdner Goethe Institut geladen. Dabei stellten Nachwuchstalente ihre aktuellen Projekte vor und diskutierten mit Profis aus den Bereichen Festival, Verleih und Vertrieb über Marktchancen für Kurz- und Ani-



Foto oben:
MDM Berlinale-Empfang im Postbahnhof Berlin 2007

Fotos rechts:
Moonstone Filmmakers' Lab 2007
Kinder-Film&Fernseh-Festival Goldener Spatz 2007
MDM Location Tour 2007



mationsfilme. Im Anschluss gab es bei einem Cocktail-Empfang Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und für Gespräche über neue Vorhaben.

»Visionen: Klöster, Kolonien und Kernkraft« lautete das Motto der **Location Tour** der MDM Film Commission am 02. und 03.05.07 und präsentierte interessierten Produzenten und Szenenbildnern außergewöhnliche Locations in Sachsen-Anhalt. Von Magdeburg aus führte die Rundfahrt durch die Altmark zu 25 Motiven, deren Spektrum von der Experimentellen Fabrik Magdeburg über den Landschaftspark und Barockgarten Schloss Hundisburg, das Jagdschloss Letzlingen, das Gefechtsübungszentrum Heer, das ehemalige VEB Kernkraftwerk Stendal, das Stadtensemble Stendal, das Kloster Jerichow bis zum Magdeburger Schiffshebewerk und Wasserstraßenkreuz reichte. Zahlreiche Experten aus den Städten und Gemeinden erklärten den etwa 20 Teilnehmern die Geschichte und Besonderheiten der möglichen Drehorte.

Ein Jubiläum konnte das Deutsche **Kinder-Film&Fernseh-Festival Goldener Spatz** in diesem Jahr feiern, das vom 08. bis 16.05.07 in Gera und Erfurt zum 15. Mal stattfand. Das Filmpro-

gramm in Gera wurde von einem umfangreichen Workshopangebot für Kinder und dem Forum Medienpädagogik begleitet, während die Vorführungen in Erfurt durch Fachveranstaltungen für Autoren, Produzenten, Programmanbieter und -verwerter sowie den Filmmarkt Pro Junior ergänzt wurden. Im Wettbewerb um die begehrten »Goldenen Spatzen« waren insgesamt 62 Beiträge in sechs Kategorien zu sehen, darunter auch die von der MDM geförderten Produktionen »Die Sandmanzen«, »Blöde Mütze!« und »Unsere Zehn Gebote«.

Der Titel »Recht und Glaubwürdigkeit« setzte den Schwerpunkt des diesjährigen **Medientreffpunkts Mitteldeutschland**. Vom 07. bis 09.05.07 diskutierten in Leipzig Vertreter der deutschen Medienbranche neueste Tendenzen und Strategien. In Zusammenarbeit mit der MDM fanden zwei Fachveranstaltungen statt: Bei der Podiumsdiskussion »Standortfaktor Games – Haben wir den Anschluss verpasst?« gingen Experten der Multimediabranche Fragen der Entwicklung des deutschen Spielmarktes und der Wettbewerbsfähigkeit deutscher Anbieter auf einem wachsenden internationalen Markt nach. Eine weitere Expertenrunde mit dem Titel »Der europäische Film und die Territorialisierung – Wie

kann der europäische Film wirklich gefördert werden?« beschäftigte sich u.a. mit der Frage ob die von der EU geforderte höhere Flexibilität und geringere Territorialisierung in Bezug auf Fördermittel tatsächlich zu einer langfristigen Stärkung des europäischen Films führt. Neben den Panels und Workshops standen auch zahlreiche öffentliche Veranstaltungen auf dem Programm.

Rund 100 Nachwuchsfilmschaffende aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen waren am 14.06.07 zum dritten **MDM Nachwuchstag »KONTAKT«** ins Multimediazentrum MMZ nach Halle gekommen. Im Zentrum des Treffens stand einmal mehr das Pitching ausgewählter Nachwuchsvorhaben, für deren Realisierung noch tatkräftige Partner gesucht wurden. In diesem Jahr wurden dabei erstmals Preise für die besten Projektpräsentationen vergeben. Lena Libertá stellte ihren Kinder-Kurzfilm »Pepe« vor und erhielt den Pitchingpreis für die beste Präsentation eines fiktionalen Stoffs, verbunden mit einer Teilnahme am Workshop im Rahmen der renommierten Trainingsinitiative EAVE Ende Juni in Zeuthen. Der Pitchingpreis für die beste Präsentation eines Dokumentarfilmstoffs ging an Denis Thüer und Ronny Götter und ihr Projekt »First Try« über die Entwicklung des



Foto links:

7. Filmkunstmesse Leipzig. v.l.n.r. Detlef Roßmann, Margret Albers, Manfred Schmidt, Eva Matlok, Hermann Winkler, Volker Schlöndorff, Burkhard Jung und Eberhard Junkersdorf

Foto rechts:

GamesSupportNet Mitteldeutschland, Daniel Watzke, Markus Görsch und Mario Fischer

Skateboardings in Ostdeutschland. Der Preis beinhaltete die Teilnahme an der Open Training Session der Discovery Campus Masterschool im November in Leipzig. Neben dem Pitching konnten sich die Anwesenden zum Thema »Rechte und Vertragsgestaltung« informieren. Die Vorstellung von bereits fertig gestellten Nachwuchsprojekten aus den vergangenen beiden Jahren rundete den Tag, der in Kooperation mit der International Academy of Media and Arts Halle e.V. stattfand, ab.

Zum sechsten Mal trafen sich am 13. und 14.06.07 rund 200 eingeladene Manager aus der Musik-, Film-, Medienindustrie auf der Burg Giebichenstein in Halle zum **forward2business-Zukunftskongress**, um über Zukunftsstrategien der Entertainmentbranche zu diskutieren. Dabei standen Themen wie »Die Veränderung unserer Gesellschaft in den kommenden zehn Jahren« und »Neue Geschäftsmodelle der Zukunft« im Vordergrund. Zudem fanden erstmals sogenannte »Elevator-Pitches« statt, bei denen junge Unternehmer Gelegenheit hatten, sich und Ihre Idee nachhaltig auf dem Kongress zu präsentieren und Interessenten aus den Bereichen Medien, Technologie und Entertainment dafür zu gewinnen.

Mehr als 300 Filmschaffende fanden am 20.06.07 den Weg zum traditionellen **MDM Sommerfest** im Leipziger Haus Auensee. Nach einem anfänglichen Wolkenbruch stellte sich bald – passend zur positiven Stimmung der Gäste – das erhoffte angenehme Wetter ein. Entspannte Latin – und Modern Jazz-Rhythmen taten ein Übriges, um jedem Gast Gespräche, Kontakte und einen angelegten Meinungsaustausch zu ermöglichen.



Foto links:

MDM Sommerfest 2007

Fotos rechts:

50. Internationale Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm, Koproduktionstreffen Gabriele Brunnenmeyer, Ost-West-Koproduktionsmarkt Connecting Cottbus

Auf der GC – Games Convention in Leipzig präsentierte sich im August erstmals das **GamesSupportNet Mitteldeutschland** mit einem Stand für die Besucher des Business Bereichs. Die Initiative der MDM vereint Produzenten, Förderer und Institutionen und strebt einen Ausbau der Spielebranche in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen an. Mitglieder sind die Sensator AG, Radon Labs GmbH, Pixelcage GmbH, SoliMedia productions GmbH, die Akademie für Kindermedien, das KinderMedien-Zentrum, media city Leipzig, MMZ Halle GmbH sowie GamesNetwork.LE.

Nach dem erfolgreichen Auftakt im vergangenen Jahr fand vom 02. bis 07.09.07 im Kempinski Hotel »Rotes Ross« in Halle die zweite **Leadership Master Class (LMC)** statt. Die Veranstaltung richtete sich an die »Next Generation of Leaders« deutscher und europäischer Medienunternehmen. Gleichzeitig ist das Augenmerk gezielt auf Persönlichkeiten gerichtet, die sich durch ihre Funktion als Geschäftsführer, Intendanten oder Inhaber von Film- & TV Produktionsunternehmen, Rundfunk- und Fernsehsendern, Lizenzhändlern, Verleih- oder Vertriebsgesellschaften, Werbeagenturen, Vertreter der Internet-, Games-, und Musikindustrie bereits erfolg-

reich am Markt etablieren konnten. Die 14 Teilnehmer aus Deutschland, Irland, Großbritannien, Norwegen, Australien, Frankreich erarbeiteten in Workshops und Diskussionsrunden zukunftsweisende Strategien und Modelle für die Ausrichtung ihrer Unternehmen. Ihnen zur Seite standen international renommierte und erfahrene Supervisor wie Dr. Patrick Hoerl, General Manager von Discovery Communications Deutschland GmbH und der frühere BBC-Vorsitzende Will Wyatt.

Die siebte Ausgabe der **Filmkunstmesse Leipzig** vom 10. bis 14.09.07 war erneut von Erfolg gekrönt. Über 1.000 akkreditierte Fachbesucher nahmen die Möglichkeit wahr, aus einem mehr als 60 Titel umfassenden Programm die Höhepunkte der kommenden Kinosaison zu sichten und an zahlreichen Seminaren und Workshops teilzunehmen. Auch die Publikumszahlen gaben Anlass zur Freude. 4.500 Zuschauer, ein Zuwachs von stolzen 10 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, begeisterten sich für die öffentlichen Filmvorführungen. Als neue, dritte Spielstätte der Filmkunstmesse konnte die Kinobar Prager Frühling neben den Passage Kinos und der Schaubühne Lindenfels auf Anhieb eine positive Resonanz verbuchen.



Auch in diesem Jahr vergaben die Mitteldeutsche Medienförderung GmbH (MDM) und der Mitteldeutsche Film- und Fernsehproduzentenverband (MFFV) im Rahmen der Messe die Kinoprogrammpreise Mitteldeutschland in Höhe von insgesamt 45.000 EUR. (siehe Seite 17)

Am 22.10.07 fand im Mitteldeutschen Multimediazentrum in Halle (MMZ) nach längerer Pause die Neuauflage des **Medienstammtisch Sachsen-Anhalt** statt. Gemeinsam mit dem Intendanten des ZDF, Prof. Markus Schächter, und dem Staatsminister Rainer Robra diskutierten die mehr als 100 Teilnehmer der Veranstaltung über die Herausforderungen der digitalen Medienwelt und die Chancen des noch jungen Medienstandortes Sachsen-Anhalt. Im Anschluss an den Medienstammtisch wurde der Gedankenaustausch beim **MDM Branchentreff** in entspannter Atmosphäre fortgesetzt.

Am 25.10.07 fand im neugegründeten KinderMedienZentrum in Erfurt das **12. Thüringer Mediensymposium** statt. Die Veranstaltung trug wie bereits in den letzten drei Jahren der Profilierung Thüringens als Kindermedienland Rechnung. Das diesjährige Motto »Kinder. Medien@Thüringen – Zukunft ist hier« thematisierte die sich stetig verändernde

Produktion und Nutzung von Medien auch im Kinder- und Jugendbereich und zu erwartende Konsequenzen.

Das **50. Internationale Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm** ging 2007 mit einem neuen Zuschauerrekord zu Ende. Knapp 31.000 Interessierte (2006: 24.000) besuchten die insgesamt 276 Kinovorstellungen und Veranstaltungen. Auch bei den Fachbesuchern konnte ein deutlicher Anstieg verzeichnet werden. Beim DOK Markt Digital konnten in diesem Jahr alle Filme erstmals komplett digital eingereicht werden. Weitere DOK Industry-Angebote wie das Koproduktionstreffen und die DOK Summits rundeten die Jubiläumsausgabe adäquat ab. (siehe Seite 8)

Der Ost-West-Koproduktionsmarkt **Connecting Cottbus** bot am 08. und 09.11.07 bereits zum neunten Mal seinen Teilnehmern die Möglichkeit, über Ländergrenzen hinweg Partner für Spielfilmprojekte zu finden. 140 Produzenten, Filmemacher, Finanziere und Medienprofis aus 22 Staaten diskutierten die Zusammenarbeit aktueller und zukünftiger Vorhaben. Erstmals wurde der »CoCo Best Pitch Award« verliehen. Ebenfalls neu eingeführt wurden One-to-One-Meetings, die nach den Pitchings Gelegen-

heit gaben zu detaillierteren Gesprächen. Eine Reihe informativer Panels standen außerdem für die Gäste auf dem Programm (siehe Seite 11). Wie immer fand Connecting Cottbus im Rahmen des **FilmFestivals Cottbus** statt. Bei dessen 17. Ausgabe gewann die MDM geförderte Produktion »Die Untersuchung« (Regie: Igljka Trifonova) den mit 15.000 EUR dotierten Hauptpreis für den besten Film.

Am 30.11. heißt es dann erneut: Vorhang auf für den **»Rückblick auf das Förderjahr«**. Beim traditionellen Screening aktueller Produktionen, die mit Unterstützung der MDM in Mitteldeutschland 2007 gedreht und hergestellt wurden, sind Arbeitsproben und Ausschnitte aus den Spielfilmen »Lulu und Jimi« (Regie: Oskar Roehler), »10 Sekunden« (Regie: Nicolai Rohde), »Delta« (Regie: Kornel Mundruczo), »Ossi's Eleven« (Regie: Oliver Mielke), »Der Markt« (Regie: Ben Hopkins), »Vorne ist verdammt weit weg« (Regie: Thomas Heinemann), »Monde und andere Liebhaber« (Regie: Bernd Böhlich), »Songs from the Southern Seas« (Regie: Marat Sarulu), »Ein Teil von mir« (Regie: Christoph Röhl), »Die Welt ist groß und Rettung lauert überall« (Regie: Stefan Komandarev), »Vorwärts immer« (Regie: Marco Mittelstaedt), aus dem TV-Zweiteiler »Die Gustloff« (Regie: Joseph Vilsmaier), den Dokumentarfilmen »Alleingang« (Regie: Alexandra Czok) sowie »Die Fliegerkosmonauten« (Regie: Marian Kiss) und aus dem Animationsfilm »Kleiner Dodo« (Regie: Ute von Münchow-Pohl und Thilo Graf Rothkirch) zu sehen. Als Einstimmung auf die Weihnachtszeit haben die Gäste beim anschließenden MDM Branchentreff wie immer Gelegenheit für Gedankenaustausch und Kontaktpflege. ■ Alexander Kolbe, Oliver Rittweger

DOK Industry

Branchenangebote ausgebaut

Mit DOK Industry wurde den 1.450 Fachbesuchern des 50. Internationalen Leipziger Festivals für Dokumentar- und Animationsfilm vom 29.10. bis 04.11.07 ein umfangreiches Branchenangebot präsentiert. Mit einem digitalisierten DOK Markt, dem Internationalen Koproduktionstreffen, den DOK Summits, dem Leipzig Screening und dem Leipzig Masters wurde den Teilnehmern die Möglichkeit zum Austausch und zur Kooperation gegeben.

DOK Markt Digital

2006 ging das Festival mit seiner neuen innovativen Technologie »Made in Sachsen« ein Risiko ein, das sich gelohnt hat: Die Möglichkeiten eines komplett digitalisierten Marktes überzeugten die Fachbesucher und internationalen Einkäufer: Schnell und professionell per Mausclick sichten, kommentieren und auswerten. Auch in diesem Jahr waren alle aktuellen Filme des Festivalprogramms sowie rund 150 weitere ausgewählte internationale Produktionen nach Genres im DOK Katalog gelistet. Wegen der großen Nachfrage standen den Fachbesuchern in diesem Jahr mehr Sichtungsplätze zur Verfügung. Neben dem Besten aus 1.900 eingereichten Dokumentarfilmen bot der DOK Markt neueste Produktionen aus Asien sowie Mittel- und Osteuropa. Diese wurden von den internationalen Partnern von DOK Leipzig – TIDF/Taiwan, GZDOC/China, East Silver/ Tschechische Republik, Cracow Film Foundation/Polen und Visions du Réel/Schweiz – in den DOK Markt eingebracht. Insgesamt wurden 7.400 Sichtungen (2006/2.300) registriert.

Koproduktionstreffen

Das Internationale DOK Leipzig Koproduktionstreffen vom 29. bis 31.10.07

stellte die Fortsetzung eines ersten Treffens schweizerischer und deutscher Produzenten im Rahmen des DOC-Outlook-Marktes beim Dokumentarfilmfestival Visions du Réel in Nyon im April 2007 dar. Zusammengeführt wurden Produzenten aus Deutschland, der Schweiz, Österreich, Polen, Tschechien und der Slowakei, um sich gegenseitig ihre neuen Filmideen vorzustellen und einen detaillierten und realistischen Einblick in den jeweiligen Markt und die dortigen Koproduktionsmöglichkeiten zu erhalten. Der 30.10.07 war dem abendfüllenden Kinodokumentarfilm gewidmet. Die Produzenten konnten an diesem Tag mit wichtigen Filmförderern, Verleihern, Redakteuren und Kollegen die Fördermöglichkeiten für deutschsprachige Koproduktionen diskutieren und ihre praktischen Erfahrungen austauschen. Am 31.10.07 vertieften die Produzentendelegationen ihre Kontakte dann in Einzeltreffen. In vorab terminierten, fünfzehnminütigen »One-to-one-Meetings« stellten die Produzenten ihre Firmen vor und präsentierten neue Filmprojekte, für die sie Koproduzenten und Finanzierungspartner suchten.

DOK Summits

Die Paneldiskussionen fokussierten in diesem Jahr vor allem das Jubiläum des Festivals. In zwei Veranstaltungen diskutierten Wegbereiter und aktuelle Beobachter des Leipziger Festivals über die Geschichte, über wichtige Filme und Begegnungen – aber auch über gemeinsame Visionen und die Zukunft des Festivals. Eine DOK Summit-Veranstaltung thematisierte die aktuelle Vertriebssituation für den Dokumentarfilm unter dem Titel »Wieviel Dokumentarfilme verträgt das Kino? Strategien für den Dokumentarfilmverleih im deutschsprachigen Raum.«



DOK Markt Digital, 2007 wurden 7.400 Sichtungen vorgenommen

Leipzig Screening

Nach dem erfolgreichen Start 2006 gab das Leipzig Screening internationalen Fernseheinkäufern, Filmverleihern und Weltvertrieben auch 2007 wieder die Möglichkeit, eine exklusive Auswahl neuester deutscher Kinodokumentarfilme und anspruchsvoller Fernsehdokumentationen in geschlossenen Vorführungen zu entdecken. Mit dem Deutschen Dokumentarfilm-Wettbewerb, dem DOK Markt und dem Leipzig Screening bietet DOK Leipzig einen umfassenden Überblick über das dokumentarische Filmschaffen in Deutschland und unterstützt damit aktiv den internationalen Vertrieb deutscher Filme.

Leipzig Masters

Unter dem Titel »Leipzig Masters« bot DOK Leipzig Persönlichkeiten ein Forum, die mit Engagement und ohne Scheu vor Risiken in der Fernsehwelt für den kreativen und anspruchsvollen Dokumentarfilm kämpfen. Beim zweiten Forum zu Innovationen im dokumentarischen Fernsehen gaben in diesem Jahr internationale Medien-Entscheider aus Großbritannien und den USA Einblicke in ihre Konzepte und Strategien. Bruni Burres vom amerikanischen Sundance Institute, Peter Dale von Channel Fours neuem digitalen Ableger More4 und Tom Perlmutter, National Filmboard of Canada, sind passionierte Kämpfer für den kreativen Dokumentarfilm. Eine Stunde lang gaben sie dem Moderator Christoph Jörg (ARTE France) und den Fachbesuchern jeweils einen spannenden Einblick in ihre Arbeitsweise, neue dokumentarische Programmvorhaben und innovative Förderinitiativen und stellten Filme vor, für die sie besonders gekämpft haben. ■

Wolfgang Otto

TP2 Talentpool 2006
»Heinz und Fred«



TP2 Talentpool Erfolgreich lernen

Der TP2 Talentpool startet 2008 in seinen 5. Jahrgang. Das von der MDM geförderte praxisorientierte Trainingsprogramm für den mitteldeutschen Filmnachwuchs absolvierten in den vorangegangenen vier Jahren 30 junge Drehbuchautoren, Regisseure und Produzenten.

TP2-Talentpool vermittelt filmspezifisches Wissen, das zur erfolgreichen Entwicklung und Produktion von programmfühlenden Spiel- und Dokumentarfilmen notwendig ist. Projekte wie »Heinz und Fred« (42film GmbH), »Meer is nich« (ostlicht filmproduktion) und »Outsourcing« (Gruppe Weimar) sind aus dem Programm hervorgegangen. Um die Ef-

ektivität des Programms in Zukunft noch weiter zu steigern, sind im nächsten Jahr diverse Veränderungen geplant. So wird der Durchführungszeitraum von bislang neun auf zwölf Monate verlängert, um die Betreuung der Teilnehmer durch die Tutoren zu intensivieren und die Teilnehmer-Projekte noch weiter als bisher zu entwickeln. Die Workshops zu Regie und Drehbuch werden von bislang drei Tagen auf eine Woche ausgedehnt. Den Informationsbedarf zum Thema Berufliche Selbständigkeit/Unternehmensgründung/Unternehmensführung wird ein zusätzlicher dreitägiger Workshop abdecken. Mit der Erweiterung des Programms wird auch der Vermittlung überfachlicher Kompetenzen mehr Raum geboten. Bisher gelehrt Themen wie Projektmanagement, Arbeitsmethodik, Zeitmanagement sowie (Selbst)Motivation werden vertieft und um Kompe-

tenzen in Gesprächsführung, Verhandlungsführung, Konfliktmanagement, Teamentwicklung und Unternehmensführung ergänzt. Außerdem soll die individuelle Betreuung der einzelnen Teilnehmer durch die Tutoren ausgebaut werden. Im Zuge der Veränderungen gibt es auch bei den Bewerbungsmodalitäten einige Neuerungen. Im Vorfeld werden zunächst weniger Bewerbungsunterlagen als bisher gefordert. Die Bewerbungsgespräche haben dafür mehr Gewicht bei der Auswahl der Kandidaten. Durch zusätzliche Finanzierungsquellen senkt sich der Teilnehmerbeitrag auf 595,00 EUR. Stattfinden wird der TP2 Talentpool auch 2008 an den Wochenenden, um eine mögliche berufs- bzw. studienbegleitende Teilnahme zu erleichtern. Bewerbungsstart ist der 14.01.08. ■

Info: www.tp2-talentpool.de

Werkleitz Gesellschaft Jahresbilanz

Seit 2004 arbeitet die Werkleitz Gesellschaft in Halle, gleich neben dem Volkspark, in dem auch die Werkleitz Biennale, ein internationales Medienkunstfestival stattfindet. Gegründet 1993, zur Förderung von Film-, Kunst- und Medienprojekten kann das Zentrum für künstlerische Bildmedien Sachsen-Anhalt auf eine beeindruckende Jahresbilanz 2007 verweisen.

Das Zentrum für künstlerische Bildmedien leistet die Arbeit eines Medienbüros sowie einer Medienwerkstatt: Künstler und Medienschaffende werden bei der Realisierung von Projekten mit digitalen Medien unterstützt. Weitere Angebote umfassen diverse internationale und regio-

nale Förderstipendien und regelmäßige Workshops. 2007 war ein Erfolgjahr für die Werkleitz Gesellschaft und die von ihr unterstützten Produktionen: Das Internetprojekt »www.picidae.net« der Werkleitz Stipendiaten Christoph Wachter und Mathias Jud sorgten für Schlagzeilen in den internationalen Feuilletons. Es ermöglicht die Umgehung von Internetzensur indem es das World Wide Web in Bilder umwandelt. Damit umgingen die Künstler die Chinese Firewall und surfen in Beijings Internetcafés zu Themen wie Menschenrechte, Free Tibet und Demokratie. »www.picidae.net« ist derzeit für den transmediale Award 08 nominiert. Die Werkleitz Stipendiatin Alina Rudnitskaya aus St. Petersburg erhielt seit dem ersten Festivalstart ihres Dokumentarfilms »Civil Status« im Jahr 2005 insgesamt 15 internationale Preise, darunter renommierte

Auszeichnungen in Oberhausen, Berlin und Madrid. Auch die von Werkleitz unterstützte Filmproduktion »Heinz und Fred« (Regie: Mario Schneider) der Halenser Produktionsfirma 42Film GmbH erhielt auf dem diesjährigen Internationalen Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm eine Anerkennung, den Förderpreis der DEFA-Stiftung. Als weiterer von Werkleitz unterstützter Dokumentarfilm startete im Oktober »Das Block« der Filmemacher Stefan Kolbe und Chris Wright in den deutschen Kinos, wie auch »The Halfmoon Files« des Werkleitz Stipendiaten Philip Scheffner – nachdem der Film erfolgreiche Premieren auf vielen internationalen Festivals hatte und jüngst auf der 31. Duisburger Filmwoche mit dem Dokumentarfilmpreis des Goethe Instituts und dem Förderpreis der Stadt Duisburg ausgezeichnet wurde. ■

Info: www.werkleitz.de

Thüringer Mediensymposium

Zukunft ist hier

Am 25.10.07 fand in Erfurt das 12. Thüringer Mediensymposium statt. Die Veranstaltung trug der Profilierung Thüringens als Kindermedienland Rechnung. Das diesjährige Motto »Kinder.Medien@Thüringen – Zukunft ist hier« thematisierte die sich stetig verändernde Produktion und Nutzung von Medien auch im Kinder- und Jugendbereich und zu erwartende Konsequenzen. Ein Höhepunkt in diesem Jahr war auch der Festakt zur gleichzeitigen, feierlichen Eröffnung des Veranstaltungsortes, dem KinderMedien-Zentrum.

Gerade die fortschreitende Digitalisierung sorgt für eine rasante Metamorphose der Medienlandschaft, die vor allem durch die Ausbildung von Hybridformen eine immer größere Programmvietfalt nach sich zieht, die durch ihre Komplexität zahlreiche Möglichkeiten, aber auch Unwägbarkeiten in sich birgt. Gerold Wucherpfennig, Thüringer Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten und Chef der Staatskanzlei des Freistaates Thüringen, betonte in seiner Eröffnungsrede, dass dem Erlangen von Medienkompetenz eine stetig wachsende Bedeutung zukommt, auch weil die voranschreitende Digitalisierung die technischen Möglichkeiten für eine unglaubliche Programmvietfalt bietet. Die Grenzen zwischen Radio, Fernsehen, Online und Print werden verschwimmen. Der Aufbruch in die »schöne neue Medienwelt« eröffnet neue Chancen verbunden mit vielen Unwägbarkeiten.

In der Keynote »Zukunft der (Kinder-)Medien – (Kinder-)Medien der Zukunft« stellte Dr. Horst Stipp (NBC Universal, New York) Thesen über zukünftige mediale Entwicklungen und das Nutzungsverhalten von Kindern und Jugendlichen auf. So verdeutlichte Stipp unter anderem, dass seit 2000 signifikante Veränderungen in der Mediennutzung gerade bei jungen Menschen sichtbar geworden sind, die allerdings langsamer als oft angenommen von statten gehen. Gerade bei jungen Menschen nimmt die gleichzeitige Nutzung mehrerer Medien, das sogenannte Multitasking zu. Passive Medien, allen voran das Fernsehen, werden aber auch mittelfristig ihre Führungsposition behaupten können. Stipp unterstrich weiterhin, dass es keine Anzeichen für die Substitution »alter« Medien durch neue gebe. Das daraus resultierende Mehrangebot werde nicht nur dafür sorgen, dass Kinder immer stärker Zugang zu Medientechnologien haben, sondern auch für einen erhöhten Medienkonsum.

Im Anschluss belegte das Forum »Bloggen statt blättern – Haben die Printmedien die Kinder verpasst?« dann auch die weiterhin große Relevanz traditioneller Printprodukte. Die fortschreitende Fragmentierung sorgt hierbei für eine steigende Anzahl von Kids-Printtiteln. Die Relevanz medialer Plattformen wie Webseiten, TV oder Mobile wird für den Print-Erfolg immer wichtiger. Gerade bei Jungen nimmt das Internet jedoch zunehmend eine größere und zeitintensivere Rolle ein.

Die geschlechtsabhängige unterschiedliche Mediennutzung stand im Mittelpunkt des zweiten Forums des Tages, »Wilde Hühner und wilde Kerle – Medienangebote für Jungen und Mädchen«. Die Diskutanten kamen hierbei unter anderem zu dem Schluss, dass es akzeptabel ist, wenn es mädchen- oder jungentypische Angebote gibt – solange sie von hoher Qualität sind. Die

meisten Sendungen bedienen jedoch zu viele Klischees, da sich so die breiteste Zielgruppe erreichen lässt. Die Präsentation »Kraftakt Weekly – Produktionsbedingungen einer wöchentlichen Serie mit Kindern« warf als weiteres Highlight einen Blick auf die Entstehung der Kinderserie »Schloss Einstein«, die seit September 2007 im KinderMedienZentrum produziert wird. Hans Werner Honert (Geschäftsführer SAXONIA Media Filmproduktions GmbH) und Karl-Heinz Staamann (Redaktionsleiter Kinder und Soziales, MDR) gerieten ins Schwärmen ob der »ausgezeichneten Produktionsbedingungen« in der thüringischen Landeshauptstadt. Ebenfalls präsentiert wurde die Initiative des Auftraggebers der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), »Ein Netz für Kinder«, die dazu dienen soll, dass Kinder die enormen Chancen, die das Internet bietet, besser nutzen zu können.



Blick ins Publikum: Teilnehmer des 12. Thüringer Mediensymposiums im KinderMedienZentrum Erfurt

Jochen Fasco, Direktor der Thüringer Landesmedienanstalt, betonte in seinem Schlusswort, wie schön es sei, dass man gerade im KinderMedienZentrum das »Dutzend voll machen« konnte. »Um in der Vielzahl der Medienveranstaltungen bundesweit noch besser herausragen zu können, werden wir unsere beiden starken Marken, das Deutsche Kinder-Medien-Festival »Goldener Spatz« und das Thüringer Mediensymposium, künftig zeitlich zusammenfassen«. Zum 13. Thüringer Mediensymposium, das am 23. und 24.04.08 stattfinden wird, erhofft er sich »noch mehr nationale und internationale Gäste ins Kindermedienland zu holen«.

Alexander Kolbe

Connecting Cottbus

Filmstoffe für den europäischen Markt

Connecting Cottbus findet im Rahmen des FilmFestival Cottbus statt und leistet jedes Jahr einen wichtigen Beitrag dazu, Filmproduzenten aus Ost- und Mitteleuropa mit deutschen Partnern zu vernetzen und den internationalen Dialog zu fördern. Am 08. und 09.11.07 kamen 120 akkreditierte Teilnehmer aus 22 Ländern zusammen, um gemeinsam Stoffe für den europäischen Markt zu entwickeln und aktuelle Einblicke in die Produktionslandschaft ost- und mitteleuropäischer Länder zu bekommen.

In diesem Jahr waren zwölf Filmprojekte aus elf Ländern zum Pitch eingeladen, darunter auch zwei Projekte aus den Niederlanden und Schweden. Erstmals vergab Connecting Cottbus einen Preis, den »CoCo Best Pitch Award« für die beste Projektpräsentation – dotiert mit einem Gutschein für ein Script Doctoring im Wert von 3.000 EUR. Gestiftet wurde der Preis von EastWest Filmdistribution. Das anwesende Fachpublikum war die Jury, und gewonnen hat die serbische Autorin und Regisseurin Andijana Stojkovic mit ihrem Projekt »The Box«, einer Komödie, die im Belgrad von 1992 spielt und von Stojkovic und Slavoljub Stancovic gemeinsam geschrieben wurde. Stojkovic's Spielfilmdebüt wird produziert von Tijana Konstantinovic und ihrer Firma Jetifilm. Neben dem Pitching standen, von den Teilnehmern hervorragend angenommenen, One-To-One-Meetings, neu im Programm.

Wie in jedem Jahr bot Connecting Cottbus seinen Teilnehmern aktuelle Einblicke in die Produktionslandschaft ost- und mitteleuropäischer Länder. So gab das Panel zum Thema »Focus Nachfolgestaaten Jugoslawiens –

Wie heute Filme gedreht werden« einen Überblick über die jeweiligen Fördermodelle in den Nachfolgestaaten Jugoslawiens. Geschäftsmodelle für neue Vertriebswege via Internet diskutierten deutsche Verleiher und Produzenten gemeinsam mit Kollegen aus Frankreich und Österreich auf dem Panel »Digital – ein Zauberwort? – klassische und digitale Vertriebsformen«. Gabriele Brunnenmeyer, künstlerische Leiterin von Connecting Cottbus: »Dieses »digitale« Panel war für uns eine sehr interessante Diskussionsplattform, da ja gerade Arthaus-Filmprojekte nach alternativen Verwertungsformen suchen.«

Ebenfalls sehr informativ für die Teilnehmer war das Podiumsgespräch über die für Koproduktionen »Dau« und »Delta«. Moderator Martin Blaney diskutierte mit den Gästen Philippe Bober (Coproductio Office, Frankreich), Ilya Khrzhanovsky (Regisseur des Films »Dau«, Russland), Susanne Marian (Essential Film, Deutschland), Kirsten Niehuus (Medienboard Berlin-Brandenburg, Deutschland), Viktoria Petranj (Proton Cinema, Ungarn), Manfred Schmidt (MDM, Deutschland) und Artem Vassiliev (Phenomen Films, Russland) Hintergründe der Finanzierung und Produktion. Manfred Schmidt: »Als Artem und Ilya »Dau« 2005 hier in Cottbus vorstellten, waren wir von der Geschichte sehr angetan. Es folgten intensive Gespräche, gemeinsam mit der Medienboard wurden wir uns sehr bald einig, das Projekt zu unterstützen. Kirsten Niehuus: »Uns haben sowohl das Buch zu »Dau« als auch die visuelle und ungewöhnliche Kraft des Vorgänger-Films »4« überzeugt. Es handelt sich hierbei zweifellos um ein sehr außergewöhnliches Projekt.



Blick auf dem Panel: So kann's gehen ... »Dau« und »Delta« – zwei Beispiele für Koproduktionen

Nicht zuletzt war die gemeinsame Förderung auch eine Art »Türöffner« zur Russischen Agentur für Kultur und Kinematographie, es half uns in der Entwicklung der deutsch-russischen Beziehungen.« Ilya Khrzhanovsky: »Wir haben den »Dau-Dreh« in fünf Blöcke aufgeteilt, und jeder Block hat eine eigene Ästhetik, eine eigene »Architektur« – wir haben jeweils neue Kameramänner, Ausstatter, Szenenbildner. Ein Film, der beinahe ein ganzes Jahrhundert umfasst, benötigt eine lange und intensive Vorbereitung. Das Budget beträgt 3,5 Mio. EUR, Drehstart: März 2008 in Sankt Petersburg mit etwa 100 Drehtagen.«

Eine nicht ganz alltägliche Situation mussten alle Beteiligten des Projektes »Delta« im Sommer 2006 meistern. Nach 22 Drehtagen starb der männliche Hauptdarsteller des Films »Delta«, genau zwischen zwei Drehabschnitten. Dieser tragische Umstand stellte die in Partnerschaft verbundenen Produktionsgesellschaften vor große Probleme, da zunächst niemand wusste, ob und wie man den Film zu Ende drehen kann. Susanne Marian: »Von all unseren Partnern, dem ZDF, dem Medienboard und der MDM erfuhren wir große Unterstützung in dieser tragischen, veränderten Situation. Das hat uns ermutigt weiterzumachen.« Nach sorgfältiger Rücksprache entschloss man sich, das Projekt neu zu finanzieren und noch einmal ganz von vorn anzufangen. 42 Drehtage später war der Film abgedreht. Derzeit befindet er sich in der Postproduktion. ■

Paul Klingner



Foto links: »Ausgerechnet Bulgarien«
Foto rechts: Kinomischung im MMZ Halle

Berlinale 2008 Co-Production Market

Vom 10. bis 12.02.08 findet zum fünften Mal der Berlinale Co-Production Market statt. Die Initiative im Rahmen der 58. Internationalen Filmfestspiele Berlin bietet Produzenten eine Plattform, um internationale Koproduktionspartner oder Kofinanzierer zu finden. Bis zum 20.12.07 wählt das Team des Berlinale Co-Production Market aus allen Einreichungen die Projekte aus, die dann im Co-Production Market Catalogue präsentiert werden. Teilnehmen können nach Anmeldung Produzenten, Finanziers, Verleiher und Weltvertriebe sowie Vertreter von Fernsehsendern und Förderinstitutionen, die im Bereich internationale Koproduktionen tätig sind. 51 Projekte aus den ersten drei Jahrgängen des Berlinale Co-Production Market sind mittlerweile in Produktion oder komplett fertiggestellt, viele davon starteten bereits im Kino und elf Filme fanden sich in den Programmen internationaler A-Festivals wieder. Partner des Berlinale Co-Production Market sind die Mitteldeutsche Medienförderung (MDM) sowie das MEDIA Programm der Europäischen Union.

Info: www.berlinale.de

EAM 2008 Kreative Köpfe gesucht

Am 23.11.07 startete die Bewerbungsphase für die Animation Masterclass (EAM) 2008. Auch für das kommende Jahr bietet die International Academy of Media and Arts in Halle diese europäische Fortbildungsinitiative für den Animationsnachwuchs an. Der siebenmonatige Intensivkurs »EAM 2008« richtet sich europaweit an engagierte und motivierte Nachwuchsanimatoren sowie Berufseinsteiger, die Begabung und Leidenschaft für Animation mitbringen und

ihre Erfahrungen in diesem Bereich weiterentwickeln wollen. Die Teilnehmer bekommen die Chance, eigene Ideen auf die Leinwand zu bringen, im internationalen Team zusammen zu arbeiten und praxisrelevante Erfahrungen in der Animationsfilmproduktion zu sammeln. Intensiv begleitet und betreut werden die Meisterschüler dabei von einer Crew international erfahrener Trainer und Experten. Interessierte reichen ihre Bewerbungsunterlagen per Post bis spätestens zum 15.01.08 bei der International Academy of Media and Arts ein.
Info: www.halle-academy.de

MDM Workshop Arbeitsrecht in der Medienwirtschaft

In der Medienwirtschaft gilt trotz branchenüblicher Besonderheiten das deutsche Arbeitsrecht mit seinen zahlreichen Sondergesetzen. Der MDM Workshop »Update Arbeitsrecht in der Medienwirtschaft« am 10.12.07 in Leipzig (Mediencampus Villa Ida, Poetenweg 28) gibt einen Überblick zur neuesten Gesetzgebung und aktuellen Rechtsprechung unter besonderer Berücksichtigung der Belange von Filmschaffenden. Im Mittelpunkt stehen dabei Fragen zur Scheinselbstständigkeit, sozialrechtliche Besonderheiten, Vertragsgestaltung, Befristung von Arbeitsverträgen und Arbeitszeitregelungen. Referentinnen sind Monika Birnbaum und Dr. Alexandra Henkel. Die Fachanwältinnen für Arbeitsrecht in der Wirtschaftskanzlei Schwarz Kelwing Wicke Westphal beraten unter anderem die Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch«, den Fernsehsender n-tv sowie Unternehmen aus der Medienbranche und Produktionsfirmen in arbeitsrechtlichen Fragen. Im Anschluss an den Workshop lädt die MDM zu einem Get together.

Info: www.mdm-online.de

Soundproduktion mit Gütesiegel Premier Licence von Dolby

Das Mitteldeutsche Multimediazentrum Halle (MMZ) gilt in Sachsen-Anhalt als wichtiger Baustein im Aufbau der Medienwirtschaft. Schwerpunkt des vor fünf Monaten eröffneten Technologie- und Medienkompetenzentrums ist die Film- und Fernsehproduktion. Das MMZ verfügt über ein professionelles Kinotonmischstudio. Am 27.11.07 erhielt der Produktionskomplex als weltweit drittes Studio nach London und Moskau von dem Dolby Laboratories (London) die so genannte Dolby Premier Studio Licence. Diese begehrte Auszeichnung gilt als besonderes Gütesiegel für ausgezeichnete Produktionsbedingungen aufgrund der exzellenten räumlichen, akustischen und technischen Produktionsbedingungen eines Vertonungsstudios.

Info: www.mmz-halle.de

Kinder-Medien-Festival Goldener Spatz 2008

Auch das Festival »Goldener Spatz« entwickelt sich analog zum Wandel in der Medienlandschaft stets weiter, und so stehen 2008 einige Veränderungen auf der Agenda. Die Berücksichtigung der neuen Medien schlägt sich im Festivaltitel Kinder-Medien-Festival Goldener Spatz nieder und der Zweijahresrhythmus gehört der Vergangenheit an. Bis zum 18.12.07 können Produktionsfirmen und TV-Sender deutschsprachige sowie koproduzierte Filme und Fernsehbeiträge zum Wettbewerb anmelden. Diese sollten sich an Kinder bis zwölf Jahre richten und zwischen März 2007 und April 2008 fertiggestellt worden sein bzw. werden. Der Wettbewerb wird erneut in sechs Kategorien ausgetragen (Minis, Kino- und Fernsehfilm, Kurzspielfilm/Serie/Reihe,



Animation, Information/Dokumentation sowie Unterhaltung). Darüber hinaus werden auch Internetseiten für Kinder und Online-Spiele prämiert. Das von der MDM geförderte Festival findet vom 20. bis 26.04.08 in Gera und Erfurt statt.

Info: www.goldenerspatz.de

Festival of German Films Deutsche Filme in Moskau

Vom 05. bis 09.12.07 findet in der russischen Hauptstadt zum sechsten Mal das Festival des Deutschen Films statt. Im diesjährigen Programm sind neun Spielfilme, zwei Dokumentarfilme, ein Fernseh- und ein Kinderfilm, sowie die Kurzfilmrolle »Next Generation 2007« – eine Kompilation der besten Kurzfilme deutscher Nachwuchsregisseure – zu sehen. Eröffnet wird das Festival mit der MDM geförderten Produktion »Nichts als Gespenster« (Regie: Martin Gypkens). Im Rahmen des von German Films ausgerichteten Festivals ist auch ein Koproduktionstreffen deutscher und russischer Produzenten und Verleiher geplant.

Info: www.germanfilms.de

Medienwirtschaft Sachsen-Anhalt Kulturwirtschaftsbericht 2006

Das Wirtschaftsministerium des Landes Sachsen-Anhalt stellte am 18.09.07 den Kulturwirtschaftsbericht 2006 vor. Im Vergleich zur bundesweiten Entwicklung hat die Kultur- und Kreativwirtschaft in Sachsen-Anhalt zwischen den Jahren 2000 und 2004 eine deutlich bessere Umsatzentwicklung erreicht. Während im Bundesdurchschnitt die Kulturwirtschaft ein Umsatzminus von 7,8 Prozent hinnehmen musste, konnte Sachsen-Anhalt einen Zuwachs von 7 Prozent erreichen. Insgesamt gibt es in der Kreativindustrie in Sachsen-Anhalt

knapp 2.500 Unternehmen mit 12.500 Beschäftigten. Sie erreichten ein Umsatzvolumen von 625 Mio. EUR. Die Studie zum Medienstandort Sachsen-Anhalt stellt u. a. fest, dass sich Halle als Entwicklungsschwerpunkt der Medienwirtschaft Sachsen-Anhalt im nationalen und internationalen Vergleich gut entwickelt hat. Es ist gelungen in Halle unternehmerische Potenziale besonderer Qualität in den Bereichen Animation, Filmtechnik (Postproduktion), Ton und Hörfunk (MDR) aufzubauen.

Info: www.img-sachsen-anhalt.de

Film ab MDM geförderte Filme im Kino

Fünf MDM geförderte Projekte werden in den nächsten Wochen in den deutschen Kinos anlaufen. Den Anfang machen »Nichts als Gespenster« (Regie: Martin Gypkens, Verleih: Senator Film Verleih GmbH), basierend auf dem gleichnamigen Erzählband von Judith Hermann, und »Ausgerechnet Bulgarien« (Regie: Christo Bakalski, Verleih: Freunde der dt. Kinemathek), die beide am 29.11.07 starten. Die Sozialkomödie »Vorne ist verdammt weit weg« (Regie: Thomas Heinemann, Verleih: NFP Marketing & Distribution), in der Frank-Markus Barwasser seiner populären Kunstfigur Erwin Pelzig zu Leinwand-Ehren verhilft, erreicht am 13.12.07 die deutschen Kinosäle. Das neue Jahr läutet der Zeichentrickfilm »Kleiner Dodo« (Regie: Thilo Graf Rothkirch, Ute von Münchow-Pohl, Verleih: Warner Bros Entertainment GmbH) ein. Die Bilderbuchfigur von Hans de Beer tritt am 01.01.08 die große Leinwand. Des Weiteren werden sich ab dem 24.01.08 der Dokumentarfilm »Holunderblüte« (Regie: Volker Koepp, Verleih: Salzgeber & Co. Medien GmbH) sowie das auf den 63.

Internationalen Filmfestspielen in Venedig prämierte Arthouse-Drama »Khadak« (Regie: Peter Brosens, Jessica Woodworth, Verleih: farbfilm verleih GmbH) um die Gunst der Kinogänger bemühen.

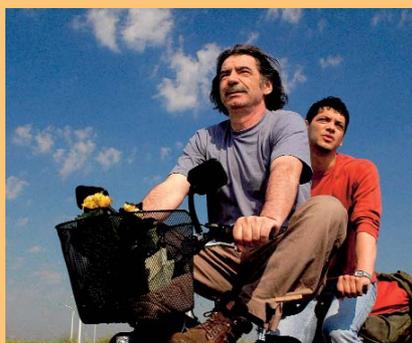
Info: www.programmkino.de

MediaClustering-Workshop Netzwerk der Medienregionen

Am 19.11.07 war das Mitteldeutsche Multimediazentrum in Halle (MMZ) Schauplatz eines Interregional Media-Clustering-Workshops zum Thema »Netzwerk der europäischen Medienregionen«, dem Valencia (Spanien), Debrecen (Ungarn) und Sachsen-Anhalt angehören. Nach einer Begrüßung der Teilnehmer durch Katerina Hagen, Geschäftsführerin des MMZ Halle, und Claus-Peter Boßmann, Vertreter der Staatskanzlei Sachsen-Anhalt, folgte eine Keynote zum Thema Kreativwirtschaft in Europa. Der Fokus lag dabei auf der 2006 von der EU-Kommission vorgestellten Studie »Economy of Culture in Europe«. Im Anschluss diskutierten die Teilnehmer die bisherigen Ergebnisse und verabredeten weitere Ziele und Schritte für die zukünftige Zusammenarbeit.

Info: www.mmz-halle.de

Wir trauern um Prof. Peter Gerlach. Er verstarb am 2. Oktober 2007 im Alter von 69 Jahren. Prof. Gerlach war seit 1998 Mitglied im MDM Vergabeausschuss und hat maßgeblich beim Aufbau der MDM mitgewirkt. Wir werden seinen klugen Rat und seine weitsichtigen Entscheidungen vermissen.
Mitteldeutsche Medienförderung



Fotos links:

MEDIA Stand Berlinale 2006

»The world is big and salvation lurks around the corner«

Foto rechts:

»Country Teacher«

MEDIA News

Aktuelle Ergebnisse

Geförderte mitteldeutsche Projekte

Insgesamt 14.395 Mio. EUR vergibt Brüssel an 161 europäische Dokumentar-, Spiel-, Animationsfilm- und Multimediaprojekte sowie 76 Projektpakete, die im Rahmen des zweiten Auswahlverfahrens des Aufrufs 16-2006 für Projektentwicklung eingereicht wurden. Darunter sind auch Unternehmen aus Mitteldeutschland. Für eine 2nd Stage Förderung haben sich qualifiziert, da sie mit der Pakettförderung bereits erfolgreich Projekte entwickeln konnten: die Kinderfilm GmbH aus Erfurt (150.000 EUR) sowie Looks Film (125.000 EUR) und MA.JA.DE (150.000 EUR) aus Leipzig. Unter den Einzelprojektanträgen ist das Genre Dokumentarfilm einmal vertreten: die Leipziger Firma Euroarts Music International GmbH (20.000 EUR) für den Film »Wagner in Israel«. Für den Aufruf i2i Audiovisual (Call 11/07) bekam die Hallenser Filmproduktionsfirma Pallas GmbH gleich zweimal eine Förderung: für den Film »Country Teacher«, Regie: Bohdan Slama (18.788 EUR) und für den Film »The world is big and salvation lurks around the corner«, Regie: Stephan Komandarev (18.559 EUR). Erstmals gab es 2007 den Aufruf für Video on Demand und Online Distribution (Call 13/07). Die Firma Nowtilus Onlinevertriebsgesellschaft mbH aus Halle hatte Erfolg mit ihrer Online-Vertriebsplattform »Nowtilus« (180.000 EUR).
Info: www.mediadesk.de

Neue Kriterien Fernsehförderung

Die Kommission hat die neuen Richtlinien für die TV-Ausstrahlungsförderung (Aufruf EACEA 19/2007) für 2008 veröffentlicht. Unabhängige Produzenten

können für Fernsehprogramme im Falle von Fiktion und Animation bis zu 12,5 Prozent des Budgets beantragen, im Falle von Dokumentation bis zu 20 Prozent. Die Projekte müssen aber eine fünfzigprozentige Finanzierung sowie Vorverkäufe bzw. Koproduktionsabkommen mit mindestens drei europäischen Fernsehsendern vorweisen. Die Förderhöchstsumme beträgt für Fiktion und Animation weiterhin 500.000 EUR, für Dokumentarfilme 300.000 EUR. Das bisher der Auswahl zugrunde gelegte Punktesystem wurde erheblich modifiziert. In Zukunft vergeben die Experten maximal 100 Punkte, die sich auf die Bereiche Vertrieb, Projekt und Firma verteilen. Bis zu 40 Punkte gibt es für die Senderbeteiligung, 10 Punkte für die Beteiligung eines Weltvertriebs, 40 Punkte können maximal für das Projekt vergeben werden und bis zu 10 für den Track Record der Antrag stellenden Firma. Wichtig für die Projektbewertung sind die Internationalität sowie die Verwendung von Archivmaterial. Die Beteiligungsschwelle von 1 Prozent im Falle von Fiktion und Animation bzw. 0,5 Prozent für Dokumentarfilme gilt nur für die ersten drei Sender. Einreichtermine: 22.02. und 13.06.08
Info: www.mediadesk.de

Scene Insiders Stoffentwicklung in Göteborg

Während des Göteborg Film Festivals bietet Scene Insiders ein dreitägiges Stoffentwicklungsprogramm für Produzenten, Regisseure, Autoren, Sales Agents, Verleiher, Marketing-Fachleute sowie Redakteure an. Es umfasst eine Reihe von Seminaren, Filmvorführungen und eine persönliche Projektberatung. Termin: 29. bis 31.01.08 in Göteborg. Teilnahmegebühr: 375 EUR
Anmeldeschluss: 10.12.07
Info: www.scriptfactory.co.uk

MEDIA Ticker

+++ MEDIA Bilanz 2007: Für Mitteldeutschland war 2007 im Bereich MEDIA Förderung ein äußerst erfolgreiches Jahr. Über eine Million Euro flossen in den unterschiedlichsten Förderbereichen aus Brüssel nach Mitteldeutschland. Dies ist eine Steigerung im Vergleich zu 2006 von mehr als 58 Prozent. **+++** Am 01.12.2007 wird zum 20. Mal der **Europäische Filmpreis** vergeben. 14 der 18 nominierten Filme, aus denen die 1.800 Mitglieder der European Film Academy (EFA) die Gewinner auswählen, sind MEDIA gefördert. **+++ MEDIA auf der Berlinale 2008:** Während der Berlinale stehen die Vertreter von Desk und Antennen Deutschland nicht nur für einen durchgehenden Beratungsservice am MEDIA Umbrella auf dem Europäischen Filmmarkt zur Verfügung. Auch die Initiative »Share your Slate« für Produzenten mit einer aktuellen MEDIA Pakettförderung, die auf der Suche nach europäischen Koproduzenten sind, wird wieder von den deutschen Informationsbüros organisiert. Die Treffen finden vom 08. bis 13.02.08 statt. Am 11.02.08 veranstaltet MEDIA erneut einen Informationstag im Marriott Hotel am Potsdamer Platz. **+++** Vom 05. bis 07.03. 08 feiert **Cartoon Movie** sein 10. Jubiläum und wird erneut die internationale Animationsfilmbranche in Potsdam-Babelsberg versammeln. Der europäische Markt für Kinoanimationen hat sich in den letzten Jahren sehr verändert, nicht zuletzt deswegen, weil Cartoon Movie einen wesentlichen Beitrag zur grenzüberschreitenden Vernetzung von Produzenten, Verleihern und Sendeanstalten leistet. Die von der MEDIA Antenne Berlin-Brandenburg organisierten **One2One-Meetings** werden 2008 erneut stattfinden. Produzenten und Verleiher der Animationsfilmbranche aus Berlin-Brandenburg, Mitteldeutschland, Flandern und Frankreich werden eingeladen, um sich am Nachmittag vor der Eröffnung von Cartoon Movie in intensiven Gesprächen auszutauschen. **+++ Personelle Änderungen bei der MEDIA Antenne Berlin-Brandenburg.** Susanne Schmitt kehrt nach ihrem Mutterschutz am 01.12.07 zur MEDIA Antenne zurück. Katrin Renz verlässt das Büro um in der Schweiz zu arbeiten. Neben Uta Eberhardt wird nun Mirja Antelmann, ehemals Line-Producerin bei Novotny & Novotny Filmproduktion GmbH und Marketing-Managerin bei X Verleih AG, das Team verstärken. **+++**



MEDIA Förderung

Development Förderung Film und Multimedia

Anfang des Jahres ging MEDIA 2007 an den Start, das bislang fünfte Programm seit 1991 (MEDIA I, II, Plus und Training). Mit insgesamt 755 Mio. EUR unterstützt die Europäische Union bis 2013 Europas Filmindustrie. Klare Priorität haben weiterhin der Vertrieb und Verleih sowie die Promotion europäischer Filme außerhalb ihres Heimatlandes. Ebenso wichtig bleibt die professionelle Entwicklung von erfolgreichen Projekten für den europäischen Markt, so dass die Richtlinien für Development Förderung sehr vereinfacht wurden und es dem Antragsteller leichter gemacht wird, Gelder zu beantragen.

Vorab Grundsätzliches: Antragsberechtigt sind Vertriebs- und Verleihfirmen, Produktionsfirmen, Trainingsinitiativen, Festivals und Unternehmen, die Promotionmaßnahmen für den europäischen Film durchführen oder die neue Technologien für den Vertrieb europäischer Inhalte entwickeln oder bereitstellen (Digitalisierung). Ein antragstellendes Unternehmen muss natürlich seinen Sitz in einem der MEDIA-Mitgliedsländer haben und sich mehrheitlich im Besitz von Staatsbürgern eines MEDIA-Mitgliedslandes befinden. Einzelpersonen können keinen Antrag stellen. In der Regel übernimmt MEDIA maximal 50 Prozent der Kosten einer Maßnahme, die restlichen 50 Prozent der Finanzierung muss der Antragsteller garantieren. In der Regel werden die Förderungen als Zuschuss vergeben. Anträge auf Förderung können nur im Rahmen von so genannten Aufrufen gestellt werden, welche die EU-Kommission für jeden Förderbereich regelmäßig veröffentlicht

und die neben den Richtlinien auch die Antragsformulare beinhalten. Sämtliche Aufrufe können von der Website von MEDIA Desk und Antennen heruntergeladen oder direkt bei den Büros angefordert werden. Diese Anträge müssen bis zum in den Richtlinien angegebenen Einreichschluss nach Brüssel geschickt werden, wobei das Datum des Poststempels gilt.

Wie in den Jahren zuvor können unabhängige Produktionsfirmen Förderung beantragen für die Projektentwicklung von europäischen Kino- und Fernsehfilmen, Dokumentar- und Animationsfilmen sowie Serien mit Potenzial für den europäischen Markt. Neu ist, dass der Bereich Multimedia ausgegliedert wurde. Um das Einreichverfahren im Bereich Film zu erleichtern, wurden einige Veränderungen vorgenommen und die Richtlinien sowie Antragsunterlagen (16/07) auf etwa die Hälfte reduziert: Wie gewohnt werden bis zu 50 Prozent der Entwicklungskosten gefördert. Neu ist, dass jegliche Beträge zwischen 10.000 EUR und 60.000 EUR (bei Kinoanimationen bis zu 80.000 EUR) für ein Einzelprojekt beantragt werden können. Im Bereich Slate Funding liegen die Summen zwischen 70.000 EUR und 190.000 EUR für Pakete mit drei bis sechs Projekten. Die Unterteilung in großes und kleines Projektpaket wurde aufgehoben. Als Voraussetzung für die Antragsstellung einer Einzelprojektförderung muss die Produktionsfirma seit mindestens einem Jahr existieren und einen Film majoritär produziert haben, der zwischen dem 01.01.05 und der Antragsstellung vertrieben wurde. Für die Paketteförderung muss eine Firma seit mindestens drei Jahren existieren und in den letzten fünf Jahren zwei Filme majoritär produziert haben, die ei-

nen internationalen Vertrieb nachweisen können. Für ein transparenteres Auswahlverfahren wurde ein Punktesystem eingeführt, nach dem automatische und flexible Punkte vergeben werden, zum Beispiel für Firmen, die bereits ein mit MEDIA Förderung entwickeltes Projekt produziert oder die das eingereichte Projekt in einer MEDIA Trainingsinitiative entwickelt haben. Bei der Beurteilung der Anträge liegt die Gewichtung für ein Einzelprojekt zu 60 Prozent bei dem Projekt und zu 40 Prozent bei der Firma, bei einem Slate-Antrag ist es genau andersherum. Ein Unternehmen darf im Rahmen dieses Aufrufs nur einen Antrag stellen.

Mit dem separierten Aufruf für Multimedia-Projekte (17/07) geht MEDIA bewusst mit dem Strom der Zeit und wird der seit Jahren existierenden Forderung nun noch mehr gerecht, Games und interaktive Formate als ein mit Film und Musik gleichberechtigtes Kulturprodukt anzuerkennen. Das weltweit rasante Wachstum der Games-Branche zeugt davon, dass sich die Branche auf der Überholspur befindet, hat sie doch bereits zumindest finanziell die Filmindustrie abgehängt, so dass eine eigens für Multimedia-Projekte zugeschnittene Förderung an der Zeit war. Der separate Aufruf richtet sich gezielt an Multimedia-Produzenten und die Entwicklung interaktiver, handlungsbasierter Werke für Computer, Internet, Spielekonsolen oder mobile Endgeräte sowie interaktiver Formate für digitales Fernsehen, Internet oder mobile Endgeräte. Bis zu 60.000 EUR können Unternehmen beantragen für die Entwicklung ihres interaktiven Projektes und bis zu 100.000 EUR für die Entwicklung eines Prototypen für Spielekonsolen und Computer. ■

Katrin Renz



Foto oben: Melanie Reinke, Alexander Linß und Thomas Bille



Foto links: Gruppenfoto der Preisträger des Kinoprogrammpreises Mitteledeutschland 2007

Prämien für Jahresfilmprogramme Kinobetreiber im Rampenlicht

Die Mitteldeutsche Medienförderung GmbH (MDM) und der Mitteldeutsche Film- und Fernsehproduzentenverband (MFFV) vergaben am 11.09.07 zum fünften Mal die Kinoprogrammpreise Mitteledeutschland in Höhe von insgesamt 45.000 EUR an gewerblich betriebene Kinos in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, um den Einsatz mitteleuropäischer Filmtheater für den anspruchsvollen Film zu honorieren und den Ausbau einer vielfältigen und interessanten Kinolandschaft in Mitteledeutschland zu fördern. Die festliche Verleihung fand im Krystallpalast Varieté Leipzig im Rahmen der 7. Filmkunstmesse statt.

Den mit 10.000 EUR dotierten Hauptpreis für das beste Jahresfilmprogramm 2006 erhielt das Filmtheater Schauburg (Dresden). Jury-Vorsitzende Margret Albers lobte in ihrer Begründung: »Ein außerordentlich abwechslungsreiches Programm, das aktuelle Arthouse-Filme, Klassiker, regionales und lokales Filmschaffen vereint. Ob Open-Air auf kleinstem Raum, ein umfangreiches Angebot für Kinder oder die Zusammenarbeit mit dem Schulki-

no Dresden: Das Filmtheater Schauburg ist Erlebnisraum für Jung bis Alt.« Kinoprogrammpreise in Höhe von jeweils 5.000 EUR für ein hervorragendes Jahresfilmprogramm wurden an das Thalia Cinema Coffee and Cigarettes (Dresden), das Lux Kino am Zoo (Halle), die Schaubühne Lindenfels (Leipzig), das ProgrammkinO Ost (Dresden) sowie das Kino im Dach (Dresden) vergeben. Die erstmals mit einer Prämie von je 1.000 EUR dotierten Urkundenpreise gingen an das Cineding (Leipzig), das Kunst-Bauer-Kino (Großhennersdorf), das Lichthaus (Weimar), das Studiokino (Magdeburg) und die Kinobar Prager Frühling (Leipzig). Mit dem Sonderpreis für eine alternative Abspieldstätte, verbunden mit einer Prämie in Höhe von 5.000 EUR, wurde das Kino im Londoner (Gotha) ausgezeichnet.

Für die musikalische Untermalung sorgte Christoph Wiatre nebst Kontrabassist. Beide begeisterten mit ungewöhnlichen Interpretationen von Klassikern wie »Mrs. Robinson« (»Die Reifeprüfung«) und »Hallelujah, I Love Her So« (»Ray«). Im Anschluss wurde die 7. Filmkunstmesse feierlich eröffnet.



Jana Engelmann, Margret Albers und Sven Weser

Thomas Heise erhält die Silberne Taube für »Kinder. Wie die Zeit vergeht«

Die Preisträger des 50. Internationalen Leipziger Festivals für Dokumentar- und Animationsfilm



50. DOK Leipzig

Preise für MDM geförderte Projekte

Bei der Jubiläumsausgabe des Internationalen Leipziger Festivals für Dokumentar- und Animationsfilm wurden zwei von der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM) unterstützte Projekte ausgezeichnet. »Kinder. Wie die Zeit vergeht« (Regie: Thomas Heise) erhielt die Silberne Taube für lange Dokumentarfilme, den DEFA-Förderpreis sicherte sich der Film »Heinz und Fred« (Regie: Mario Schneider). Die Jury begründete

die Vergabe der Silbernen Taube mit einem Satz: »Zwielicht, Industrielandschaft, heranwachsende Jungen, eine düstere Zukunft – und Deutschland.« Anerkennende Worte der Jury auch für den DEFA-Förderpreis: »Regisseur Mario Schneider verbindet auf wunderbare Weise Wirklichkeit und Fiktion. Mit der Wahl des Erzählers als Mundartsprecher und der Liebe für Details, Hintergründe und Farben erhöht er den Anteil des Märchenhaften. Sein Dokumentarfilmstoff wird durch die

ausdrucksstarken Bilder künstlerisch entfremdet. Sie erzählen eine sehr emotionale Geschichte von Vater und Sohn in einer sonst so rauen und eigenwilligen Atmosphäre des Mansfelder Landes.« Das Festival erzielte in diesem Jahr einen neuen Zuschauerrekord. Knapp 31.000 Interessierte, rund 7.000 mehr als im Vorjahr, besuchten die insgesamt 276 Kinovorstellungen und Veranstaltungen. Auch bei den Fachbesuchern konnte ein deutlicher Anstieg verzeichnet werden (siehe Seite 8).



Blick in das Foyer des Mitteldeutsche Multimediazentrum Halle (MMZ) anlässlich des MDM Branchentreff

Leander Carell, Markus Schächter, Staatsminister Rainer Robra und Wolfgang Vietze



Mitteldeutscher Medienstammtisch MDM Branchentreff

Am 22.10.07 fand im Mitteldeutschen Multimediazentrum in Halle (MMZ) nach längerer Pause die Neuauflage des Mitteldeutschen Medienstammtisch statt. Gemeinsam mit dem Intendanten des ZDF, Prof. Markus Schächter, und dem Staatsminister Rainer Robra diskutierten die mehr als 100 Teilnehmer der Veranstaltung über die Herausforderungen der digitalen Medienwelt und die Chancen des noch jungen Me-

dienstandortes Sachsen-Anhalt anhand zukunftsweisender medienwirtschaftlicher und -politischer Fragen. Im Anschluss an den Medienstammtisch, der mit Unterstützung der Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt und der Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt (IMG) unter dem Dach der International Academy of Media & Arts e.V. (Halle Academy) organisiert wurde, bot der MDM Branchentreff Gelegenheit, den Gedankenaustausch in entspannter Atmosphäre fortzusetzen.

Geheimnisvoll und rätselhaft

Im zeitlosen Dunkel des Waldes



Regisseurin Esther Gronenborn arbeitet seit drei Jahren an dem Kinofilm »Kaifeck Murder«. Auf dem Hof Kaffenburg, hoch in den Bergen über dem thüringischen Dörfchen Barchfeld, begannen am 08.11.07 die Dreharbeiten über den rätselhaftesten Mord des vergangenen Jahrhunderts.

»Kaifeck Murder« ist ein Mystery-Thriller. Welche Filme schaut man sich als Regisseurin in Auseinandersetzung mit diesem Genre unbedingt an?

Zunächst alle bekannten Klassiker. Inspiriert hat mich aber auch das japanische Kino, wo zurzeit sehr viele Filme dieses Genres entstehen. Stil und Ästhetik von »Eureka«, »The Ring« oder auch »Dark Water« haben mich sehr beeindruckt. Ich habe einen riesigen Respekt vor diesem Genre.

Welcher Aspekt dieses grauenhaften Kaifeck-Rätsels interessiert Sie in Ihrer Arbeit besonders?

Ein besonderer Motor dieser Geschichte ist für mich der psychologische und emotionale Unterbau. Ohne Anstrengung spricht die dichte und spannende Geschichte vielfältige, hoch aktuelle Themen an. Inmitten von Schuld und Fanatismus befinden wir uns in einem emotional nachvollziehbaren, packenden Familiendrama wieder. Daraus ergeben sich viele psychologische, emotionale und zwischenmenschliche Momente, die im Verlauf des Films immer mehr in den Mittelpunkt rücken und den wirklichen Horror ausmachen, in dem sich die Hauptfigur Marc befindet.

Die mysteriöse Bluttat von Hinterkaifeck wurde bisher nur in Dokumentationen und in Amateurfilmen thematisiert. Nun widmen sich diesem Thema gleich zwei Kinofilme, denn neben »Kaifeck Murder« ist auch die Verfilmung des Bestsellers »Tannöd« von Andrea Maria Schenkel geplant.

Wir sehen uns in keiner Weise beein-

Esther Gronenborn

flusst von diesem Umstand, denn wir haben im Grunde eine ganz andere Geschichte zu erzählen. »Tannöd« ist ein Krimi, wir bewegen uns in der weiten Welt des Geheimnisvollen und Rätselhaften. Wir haben lange daran gearbeitet, wie man diese Geschichte ins Jetzt holt und was man von den wahren Begebenheiten als Kern behält.

Das wirkliche Kaifeck liegt bei München. Wie wichtig ist Ihnen das Setting? Natürlich möchten wir versuchen, die Stimmung der Jahre um 1922 in unsere Bilder zu transportieren. Deshalb haben wir nach noch einsameren Schauplätzen gesucht, als sie Kaifeck heute bieten kann. Hier in Thüringen fanden wir sehr schöne Wälder, in deren zeitlosem Dunkel viele Szenen spielen. Auch der Hof Kaffenberg bietet viele reizvolle und abwechslungsreiche Motive. ■

Interview: Frank Salender



Zum 60. Geburtstag von Boris Groys vereint der Schnitt Verlag in dieser Textsammlung erstmals alle bis dato im Filmmagazin »Schnitt« erschienenen Kolumnen und Essays des profilierten Philosophen zu Themen aus Medien und Film.

Mit zahlreichen Photographien von Natalia Nikitin.

Die gesammelten Kolumnen und Essays aus elf Jahren »Schnitt«.

Boris Groys:
Groysaufnahme .
Philosophische Gedanken zum Film.
192 Seiten, 12,50 EURO
ISBN 978-3-9806313-7-2

Schnitt – der Filmverlag
Breite Straße 118–120, 50667 Köln
info@schnitt.de, www.schnitt.de

Schnitt

Kaifeck Murder

Du glaubst, nachts zu schlafen?



Der Mystery-Thriller »Kaifeck Murder« lehnt sich fiktiv an eines der umheimlichsten Verbrechen der Kriminalgeschichte an: die sechs Morde auf einem Einödhof im Bayerischen Hinterkaifeck im Jahr 1922. Regie führt Ester Grenenborn, die für ihren Debütfilm »alaska.de« den Bayerischen Filmpreis als Beste Nachwuchsregisseurin, den Interfilmpreis auf dem 22. Max-Ophüls-Preis-Filmfestival und den Deutschen Filmpreis für die Beste Regie erhielt.

Das Drehbuch zu »Kaifeck Murder« schrieben Sönke Lars Neuwöhner und Christian Limmer in enger Zusammenarbeit mit der Regisseurin. Grundlage ihrer Recherchen war das Buch von Peter Leuschner (»Hinterkaifeck«). In jener Nacht wurde eine ganze Familie ausgelöscht, darunter auch zwei Kinder. Um den Fall aufzuklären, blieb kaum etwas unversucht. 1944 verbrannten bei einem Bombenangriff auf Augsburg die

Akten der Staatsanwaltschaft, erhalten blieben nur die Unterlagen der Münchner Polizei. Trotzdem kamen 1951 neue Ermittlungen gegen einen Verdächtigen in Gang.

Am 08.11.07 begannen in Thüringen die Dreharbeiten zum Film, in dem Alexandra Maria Lara und Benno Fürmann die Hauptrollen spielen und auch Michael Gwisdek, Monika Hansen, Erni Mangold sowie Henry Stange mitwirken: Den Fotografen Marc (Benno Fürmann) verschlägt es mit seinem Sohn Tyll (Henry Stange) in das abgelegene, eigenwillige Dorf Kaifeck, um dort den traditionellen Raunächten (Teufelsaustreibungen) beizuwohnen. Ein Geheimnis umwittert diesen Ort, wie ihm die junge, aufgeschlossene Juliana (Alexandra Maria Lara) erzählt. Marc ist von der Geschichte eigenartig berührt, nachts im Schlaf passieren unheimliche Dinge mit ihm. Er spürt eine geheimnisvolle Verbindung zu den Ge-

»Kaifeck Murder«

schehnissen von damals, als hier die Morde geschahen, und gerät immer tiefer in den Sog der dunklen Vergangenheit. Und die Mordnacht steht direkt bevor. Marc ist der Schlüssel zu dem Verbrechen. Ein Verbrechen, das sich nun nach zwei neuen Opfern verzehrt: nach ihm und vor allen nach seinem Sohn Tyll. Nach den 12 Drehtagen in Thüringen finden bis zum 22.12.07 auch in Niederbayern Filmaufnahmen statt. Produzenten sind 24 Frames Film GmbH & Co.KG in Koproduktion mit Neue Kinowelt Filmproduktion GmbH und Seven-Picture Film GmbH. Gefördert wird das Projekt vom FilmFernsehFonds Bayern (FFF), von der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM), dem Medienboard Berlin-Brandenburg und dem Deutschen Filmförderfonds (DFFF). In die Kinos soll der Film Anfang 2009 kommen. ■

Wolfgang Otto

METRIX

Audio-Postproduktion



- Sounddesign
- Filmmischung
- Sprachsynchron
- Geräuschsynchron

METRIX Media GmbH
Mansfelder Straße 56
06108 Halle (Saale)
Fon (0345) 47 80 750
Fax (0345) 47 80 777

www.metrixmedia.de | post@metrixmedia.de
Ein Unternehmen aus Sachsen-Anhalt



Illusionsmaschine

Whisky mit Wodka

In der Tragikomödie »Whisky mit Wodka« spielt Henry Hübchen einen alkoholkranken Schauspieler, der gegen einen jüngeren Ersatz am Set konkurrieren muss. Die Dreharbeiten zu dieser gemeinsamen Arbeit von Regisseur Andreas Dresen und Autor Wolfgang Kohlhaase liefen vom 01.10.07 bis 28.11.07. Gedreht wurde in Binz und Prerow an der Ostsee, in den Babelsberger Studios, in Berlin und in Dresden.

Das Buch von Wolfgang Kohlhaase beschreibt Menschen auf der Suche, in der Kunst, wie im Leben. Ein Film über Dreharbeiten? Auch. Eine tragikomische Alltagsgeschichte, die im Filmmilieu spielt, aber nicht davon handelt. Sondern vom Älterwerden, von der Einsamkeit und von den Lügen, in denen wir uns sicher fühlen. Es ist die Geschichte einer Lebenskrise. Die Frage ist: wird ein Mensch ersetzbar, wenn er nicht mehr funktioniert? Was bedeutet in unserem Leben Konkurrenz? Whisky oder Wodka?

Autor Wolfgang Kohlhaase: »Der Schauspieler Otto Kullberg, mit Kinoruhm aus dreißig Jahren, ist ein Mann, den die Frauen lieben und die Männer mögen. Gelegentlich hat er zu viel getrunken. Ein Film ist daran gescheitert und der, den er jetzt macht, eine Affäre zu Dritt mit gutem Anfang und bösem Ende, ist wieder in Gefahr. Ein zweiter Schauspieler wird engagiert, um Otto zu ersetzen, falls er ausfällt. Der Regisseur Telleck wählt sich Arno Runge, einen Mann vom Theater, wenig bekannt und jünger. Die Szenen werden doppelt gedreht, zuerst mit Ot-

to und dann mit Arno. Ein ernstes und komisches Duell findet statt.« Doch trotz dieser turbulenten Momente inszeniert Andreas Dresen einen leisen, ruhigen Film: »Man braucht den Atem, um die tiefe Sehnsucht hinter den Gesichtern zu sehen. Es gibt wenig, woran man sich festhalten kann, wenn kein Mensch mehr bleibt. Otto Kullberg hat erfolgreiche Filme gedreht. Es ging immer weiter. Der nächste Film. Die nächste Klappe. Er hätte Kinder haben wollen, aber irgendwie hat er es verpasst. Er hätte bei einer Frau bleiben können, aber immer ist er weggelaufen. Kullberg war das Zentrum und nun muss er feststellen, dass er selbst keines hat. Im Taumel seiner Reise zogen die eigentlich wichtigen Dinge an ihm vorbei. Menschen blieben zurück. Nun ist niemand übrig. Kein Freund. Keine Liebe. Nur das Ritual der sich immer wiederholenden Arbeit. Die Leere hat Kullberg mit Alkohol gefüllt, das fühlte sich so schön warm an. Doch nun lässt sich die Krise nicht mehr verdrängen, muss er selbst in der Arbeit spüren, dass es ohne ihn geht. Film ist eine Illusionsmaschine. Auch die Menschen, die ihn herstellen, jagen ihren Träumen hinterher. Sie sind ein Teil der Geschichte, die sie selbst zu erzählen versuchen.« Mit einem Aufgebot namhafter Schauspieler wie Henry Hübchen, Sylvester Groth oder Corinna Harfouch wurden die meisten Szenen an den Originalschauplätzen des Buches gedreht. Aber durch eine komplizierte Drehlogistik zahlreicher Motivkomplexe musste für das in Binz behauptete mondäne Seebad ein adäquates Innen-Motiv gefunden werden. Kompliziert auch deshalb, weil neben der »Film-im-Film Thematik« auch noch das historische Gewand der 20er Jahre ins Spiel kam. Nach ausgedehnter Motivrecherche der kompletten



Valery Tscheplanova im Gespräch mit Andreas Dresen
»Whisky mit Wodka«: Sylvester Groth, Corinna Harfouch und Henry Hübchen

deutschen- und polnischen Ostseeküste erinnerte sich Produktionsleiter Peter Hartwig an das Parkhotel auf dem Weißen Hirsch in Dresden, vielen durch die legendäre Kakadu-Bar bekannt. Hier bot sich dem Filmteam ein genau in ihrer Filmspielzeit erbautes Haus mit allen erdenklichen Bedingungen, um ein Innen-Pendant zum Hauptmotiv Binz sein zu können. »Dresden ist wie viele andere Orte in Mitteldeutschland ein schöner und vor allem filmisch wunderbar nutzbarer Ort. Ich bin gerne hier, weil man Orte findet, die ungewöhnlich und besonders sind, und weil man es mit Leuten zu tun hat, die große Lust haben, Filme zu machen«, beschreibt Peter Hartwig seine Erfahrungen in Sachsen.

»Whisky mit Wodka« ist eine Produktion der Senator Film Produktion GmbH in Koproduktion mit Rommel Film e.K. und RBB, WDR, BR, MDR, in Zusammenarbeit mit Arte und wird von der Filmförderungsanstalt (FFA), dem Medienboard Berlin-Brandenburg und der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM) gefördert. ■

Hannelore Adolph

»Der Mond und andere Liebhaber«
»Ein Teil von mir«



Liebe und Glück

Hanna will alles

Am 23.10.07 begannen die Dreharbeiten zu »Der Mond und andere Liebhaber«, dem neuen Kinofilm von Bernd Böhlich, der im Sommer 2007 mit seinem Kinodebüt »Du bist nicht allein« große Erfolge feierte. Bis 30.11.07 waren Berlin, Altenburg, Borna, Grimma, Zeitz, Bad Kösen, Leipzig und Meerane Schauplatz der Lebens- und Liebesgeschichte Hannas, die in der Mitte ihres Lebens steht und trotz aller Schicksalsschläge ihre Individualität und ihren Optimismus nicht verliert.

Für Hanna ist das Glas nie halb leer, es ist immer halb voll. Der Film erzählt die Geschichte dieser Frau, die sich durch

keinen Rückschlag umhauen lässt, sondern immer neuen Lebensmut aus ihrem unverwundlichen Liebeswillen bezieht. Ihre große Liebe lässt sie aufbegehren gegen die Verluste und Versuchungen, die das Leben so mit sich bringt. Als ihr ehemaliger Betrieb, eine Kosmetikbude, Pleite macht, reißt Hanna Kisten voller Parfüm an sich. Vom neuen Job an der Tankstelle, den stetigen Avancen von Knuti bis zu einer Reise in die Türkei hangelt sie sich durch die Nachwendezeit – bis sie ihrer großen Liebe begegnet. Doch Gansar ist gebunden. »Ich werde Dich nie vergessen« flüstert er ihr zum Abschied auf der Autorückbank ins Ohr. Sie rammt sich den Schraubenzieher aus dem Handschuhfach in den Bauch. Doch der Tod will Hanna nicht. Immer wieder geht Hanna auf Anfang und immer wieder be-

steht sie auf neue Hoffnung. Regisseur Bernd Böhlich schrieb auch das Drehbuch zum Film. Die Darsteller sind Katharina Thalbach, Andreas Schmidt, Fritzi Haberlandt, Birol Ünel und Uwe Haßbecker von der Band Silly, die auch den Soundtrack zum Film schreibt. Der in der Interpretation von Tamara Danz bekannt gewordene Song »So 'ne kleine Frau« soll in einem neuen Arrangement zum Leitsong der Tragikomödie werden. Produziert wird der Film von der mafilm GmbH in Koproduktion mit dem MDR. Der Film wird gefördert vom Medienboard Berlin Brandenburg, von der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM) und dem Deutschen Filmförderfond (DFFF). Der Kinostart im Verleih von Neue Visionen ist für 2008 geplant. ■

Wolfgang Otto

Lust und Angst

Gefühle zeigen

Vom 21.08. bis 22.09.07 war Halle Schauplatz der Dreharbeiten für den Spielfilm »Ein Teil von mir«. Nach dem mehrfach auf internationalen Festivals ausgezeichneten Thriller »Schussangst« ist dieser Film der Tatfilm Produktionsgesellschaft mbH die zweite Produktion, die komplett in der Saalestadt entstand. Regisseur Christoph Röhl und Philippe Longchamp schrieben das Drehbuch. Gefördert wird die Koproduktion mit dem ZDF/Das Kleine Fernsehspiel von der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM).

Ein 16-jähriger Junge, der vollauf damit beschäftigt ist, sich mit der eigenen Identität und dem Erwachsenwerden auseinander zu setzen, erfährt, dass er

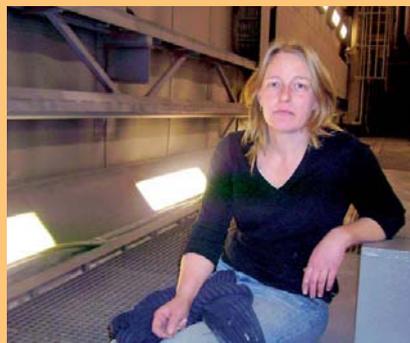
Vater wird. Seine unmittelbaren Reaktionen sind Verleugnung und Flucht. Doch nach und nach verliebt er sich in die gewitzte junge Mutter. Sie erkennt, dass er sich auch zu seinem Kind hingezogen fühlt und zwingt ihn, seine Gefühle einzugestehen. »Ein Teil von mir« erzählt die Geschichte einer Initiation zwischen Sehnsucht und Angst. »Der Film ist ein hintergründiges Jugend-Drama mit leisen Zwischentönen. Die Struktur wirkt auf den ersten Blick einfach, da sich alles auf das Innenleben der beiden Hauptfiguren konzentriert. Doch gleichzeitig entfaltet sich ein komplexer, psychologischer Hintergrund. Die Geschichte erlaubt uns, die Gedanken und Gefühle der Figuren nachzuvollziehen. Schritt für Schritt und Schlag um Schlag werden wir in ihre Konflikte, Widersprüche und Entscheidungen hineingezogen. Ich möchte dem Publikum ermöglichen, sich mit diesen Zwängen zu

identifizieren und gleichzeitig in das Innerste der Filmhelden einzudringen. Eine authentische Geschichte, die sich direkt und bescheiden mit Gefühlen auseinandersetzt«, sagt Regisseur Christoph Röhl. Für ihn hängt der Erfolg des Filmes sehr stark von den Leistungen der Schauspieler ab. Schon vor Beginn der offiziellen Vorproduktion hat er sehr viel Zeit mit der Suche nach talentierten Hauptdarstellern verbracht. Für die Hauptrollen wurden Karoline Teska, Ludwig Trepte, Julia Richter und Lena Stolze ausgewählt. Gedreht wurde mit rund 40 Crewmitgliedern und zahlreichen Komparsen auf dem Uniplatz, der Peißnitzinsel, im Paulusviertel und an 30 weiteren Schauplätzen in der Stadt Halle. Ob Vicky und Jonas ein glückliches Paar werden, erfahren die Zuschauer 2008, wenn das ZDF den Film in der Reihe »Das Kleine Fernsehspiel« ausstrahlt. ■

Hannelore Adolph

Halle ist total filmisch

Der Look des Films



Szenenbildner entwerfen, planen und realisieren Filmschauplätze. Sie leiten die technische und handwerkliche Ausführung und sind für die entsprechende Kostenkalkulation verantwortlich. Dazu kommen schöpferische Phantasie und dramaturgisches Denken sowie Kenntnisse in Kunst- und Kulturgeschichte. Ein komplexer Tätigkeitsbereich. Ein »Traumberuf«, wie Susanne Abel findet.

Szenenbildner, Filmausstatter, Filmarchitekt oder – wie der Amerikaner sagt – Production Designer, welche Berufsbezeichnung mögen Sie am liebsten?

Einfach nur Ausstatterin, weil die Berufsbezeichnungen Szenenbildner oder Production Designer ein künstlerisches Studium einschließen. Ich komme aus dem Handwerk und habe Steinmetz gelernt. Zufällig, über eine Anzeige, fand ich als Bühnenbildassistentin die Nähe zu einer Off-Theatergruppe. Wenig später folgte der erste Studentenfilm. Und einmal gelistet, wird man immer wieder angerufen. Im Zusammenspiel aller Kräfte ergibt sich automatisch eine kostenlose Ausbildung. Man muss lernen, das was man sich ausdenkt, in Bahnen zu leiten, damit es umsetzbar wird.

Dafür benötigt man gute Lehrmeister....

Ein wenig Glück gehört immer dazu. Szenenbildner wie Olaf Rehahn und Stefan Hauck haben mich immer wieder als Assistentin mit zu ihren Projekten genommen. Man braucht ein enormes Wissen und jede Menge Praxis, um diesen Beruf professionell ausüben zu können. Den »Look« eines Films zu kreieren, ist ein kompliziertes Geschäft.

Es geht um inhaltliche, künstlerische, technische und auch finanzielle Aspekte. Welche Momente ihrer Arbeit liegen Ihnen besonders?

Gott sei Dank muss ich nicht alles gleichzeitig erledigen. Aber die Reduzierung meiner Tätigkeit auf »Sachensucher« und »Dingebringer« mag ich nicht. Am liebsten gestalte ich Räume. Was ich nicht so gerne mache, weil ich es auch nicht so gut kann, ist das Set Dressing. Also all die Kleinigkeiten arrangieren, damit beispielsweise ein Bücherregal eben nicht so aussieht wie eines aus dem Katalog. Einem Szenenbild Leben einhauchen ist für mich meist eine Teamleistung mit der Requisite, der »Geschmackspolizei« am Set.

Wonach entscheiden Sie, ob Sie einen Film machen?

Lust, Kraft, Filmstoff, bisherige Erfahrungen mit den Kollegen und Produzenten.

Susanne Abel

Projektauswahl: 2005: »Irina Palm« (Regie: Sam Garbarski), Ausstattung Drehorte in Mitteldeutschland
2006: »Frei nach Plan« (Regie: Franziska Meletzky), Ausstattung
2007: »Die Welt ist groß und Rettung lauert überall« (Regie: Stephan Komandarev), Ausstattung Drehorte in Mitteldeutschland,
»Ein Teil von mir« (Regie: Christoph Röhl), Ausstattung, »Ganz nah bei Dir« (Regie: Almut Getto), Ausstattung

Haben Sie den Eindruck, dass die Arbeit des Ausstatters von der Filmkritik genügend gewürdigt wird?

Ein Szenenbild darf sich niemals in den Vordergrund spielen. Es muss der Geschichte immer dienen. Wenn ein Szenenbild Eingang ins Unterbewusstsein findet, also eigentlich gar nicht wahrgenommen wird, dann ist es gut.

Sie sind bekennender Halle-Fan. Ihre besondere Affinität zu dieser Stadt hat sich herumgesprochen und zeigt sich in ihren Projekten.

Ich liebe diese Stadt und lebe sehr gern hier. Halle ist total filmisch. Man hat mannigfache Möglichkeiten. Ein gefülltes, dichtes Bild: die Große Ullrich Straße mit einer Tram in der Mitte. Oder die pure Trostlosigkeit: ein ganzer Straßenzug, im dem jeder Hauseingang zugemauert ist. ■

Interview: Frank Salender

FILMDIENSTLEISTUNGEN
SÖREN von der HEYDE



Filmservice
Locations
Verkehrsplanung

Sachsen Sachsen-Anhalt Thüringen Funk 0172/34 14 894 www.filmdienstleistungen.de

MDM Film Commission | | |

Mitteldeutsche Medienförderung



Die Film Commission der Mitteldeutschen Medienförderung lädt Sie zu einem **Workshop zum Thema »Update Arbeitsrecht in der Medienwirtschaft«** ein.

Montag, 10.12.07, 14.00 Uhr
Mediencampus Villa Ida, Poetenweg 28, 04155 Leipzig

Im Anschluss erwarten wir Sie zu einem Gettogether.
Kontakt: +49 (0)351- 656 75 22

Ganz nah bei Dir

Angst führt zur Einsamkeit

2.000 Liter Wasser pro Sekunde auf dem Hallenser Univorplatz, ein explodierendes Modellflugzeug über dem Saalehafen und ein Streichquartettauftritt in der sonst so hippen Zonarbar im Händelhauskarree – die RIVA Filmproduktion GmbH drehte »Ganz nah bei Dir« an 19 von insgesamt 33 Drehtagen in Halle und Leipzig.

Die Regisseurin Almut Getto wurde 2002 für ihr Spielfilmdebüt »Fickende Fische« dem Max Ophüls-Preis für die beste Regie ausgezeichnet. Zudem erhielt sie den Preis der Deutschen Filmkritik und den Deutschen Filmpreis in Gold für das Beste Drehbuch. Ihr zweiter Spielfilm »Ganz nah bei Dir« ist eine Geschichte von zwei einsamen Menschen, die scheinbar so gar nicht zusammenpassen und doch zueinander finden. Phillip ist ein Sonderling, ein verschrobener Typ der sich im Gleichlauf seines Alltags verschanzt hat: Schlafen. Essen. Arbeiten. Er arbeitet als Falschgelderkenner in einer Bank und wird kaum von seiner Umwelt wahrgenommen. Lina ist blind. So sehen sie zumindest die anderen und sie hat es satt, dass sie immer nur auf diesen Makel reduziert wahrgenommen wird, bemitleidet, bemuttert, bevormundet. Dabei ist sie eine starke, selbstbewusste Frau, die es in ihrem Beruf als Cellistin durchaus zu einer gewissen Virtuosität gebracht hat. Der Durchbruch mit dem eigenen Streichquartett scheint unmittelbar bevorzustehen. Doch während Lina und Phillip einander unaufhaltsam immer näher kommen, entfernen sie sich zugleich immer weiter von dem Leben, wie sie es bisher kannten – und müssen feststellen, dass die Dinge, die sie bisher für wichtig erachtet haben, in Wirklichkeit vielleicht gar nicht so

wichtig waren. Lina gelingt es, Phillip die Angst vor dem Leben zu nehmen und ihn aus seiner Isolation zu befreien. »Was mich von Beginn an an der Geschichte fasziniert hat, sind die beiden Hauptfiguren, die sich in so eigenen, sehr speziellen und scheinbar so widersprüchlichen Welten bewegen, jeder für sich, und es doch am Ende schaffen, ein kleines gemeinsames Universum zu betreten«, beschreibt Almut Getto ihre erste Auseinandersetzung mit dem Filmstoff. »Angst führt zu Einsamkeit. Um die Einsamkeit zu überwinden muss die Angst besiegt werden.«

Das etwa 50-köpfige Team, das zum Großteil aus Freelancern und Dienstleistern aus der Mitteldeutschen Region besteht, drehte an etwa 20 verschiedenen Motiven in Halle sowie im Gewandhaus Leipzig, welches bis auf den letzten Platz mit Komparsen besetzt war. Für Almut Getto ist Halle eine Stadt »mit vielen interessanten Brüchen«. Riebeck-Platz oder Rannischer Platz, »da findet man in Deutschland kaum Vergleichbares«. Produzent Michael Eckelt lobt die guten Produktions- und Drehbedingungen in Halle und Leipzig und freut sich über die noch nicht unzählige Male abgefilmten, dennoch spannenden Motive sowie über die hochmotivierten Filmschaffenden und Dienstleister. So war es möglich, eine der wichtigsten Verkehrsadern der mitteldeutschen Region, die Magistrale in Halle, mehrere Stunden für den Dreh zu sperren. »Undenkbar in vielen Städten, die sich Filmmetropole nennen.« Die Hauptrollen in der von Kameramann Michael Wiesweg fotografierten Produktion spielen Bastian Trost und Katharina Schüttler. Bastian Trost ist



»Ganz nah bei Dir«

unter anderem bekannt aus dem oscarprämierten deutschen Film »Das Leben der Anderen« und aus dem Film »Schläfer«, in dem er die Hauptrolle spielte. Der Film wurde 2006 beim Max-Ophüls-Festival sowohl als Bester Film als auch mit dem Drehbuchpreis ausgezeichnet. Katharina Schüttler wurde für den ebenfalls von Michael Eckelt produzierten Film »Sophiiiie!«, in dem sie die Hauptrolle spielte, mit dem Förderpreis Deutscher Film als beste Nachwuchsdarstellerin ausgezeichnet. Weitere einprägsame Auftritte hatte sie in Martin Scharfs Debütproduktion »Wahrheit oder Pflicht« und Florian Hoffmeisters preisgekröntem »3 Grad kälter«.

Förderung erhielt das Filmprojekt von der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM), der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein (FFHSH) sowie durch die Filmstiftung NRW, das BKM und dem Deutschen Filmförderfond (DFFF). Am 23.11.07 zog das Filmteam weiter nach Hamburg um dort nach weiteren 14 Drehtagen, die Dreharbeiten zu beenden. Pandora Filmverleih wird den durch den NDR koproduzierten Film ins Kino bringen. ■
Wolfgang Otto

*SIE HABEN EINE MENGE GELD IN IHR
UNTERNEHMEN GESTECKT. WIR HELFEN
IHNEN, ES WIEDERZUFINDEN.*

Geschäftsprozesse, Verfahren und Vorschriften sind heute komplexer denn je. Umso wichtiger ist es, die finanzielle Situation Ihres Unternehmens nach innen und außen immer transparent und aktuell darstellen zu können. Dabei können Ihnen Fachleute helfen, die stets auf dem aktuellsten Stand sind – und einen Schritt weiter:

PricewaterhouseCoopers. Die Vorausdenker.

www.pwc.de

PRICEWATERHOUSECOOPERS 

Förderentscheidungen

Sitzung am 27.09.07

Produktionsförderung

Whisky mit Wodka

Genre: Tragikomödie
Antragsteller: Senator Film Produktion GmbH
Produzenten: Christoph Müller, Dirk Steiger
Autor: Wolfgang Kohlhaase
Regie: Andreas Dresen
Inhalt: Als der 50-jährige, trinkende Filmstar Kullberg beim Dreh auszufallen droht, wird ein jüngerer Ersatzschauspieler ans Set geholt, mit dem jede Szene ein zweites Mal gedreht werden soll. Ein Duell um Ruhm und Anerkennung.
Fördersumme: 350.000,00 EUR

Das weiße Band

Genre: Drama
Antragsteller: X Filme Creative Pool GmbH
Produzent: Stefan Arndt
Autor: Michael Haneke
Regie: Michael Haneke
Inhalt: Krimidrama über tragische Vorfälle in einem kleinen österreichischen Dorf kurz vor Ausbruch des Ersten Weltkrieges.
Fördersumme: 500.000,00 EUR

Piggies

Genre: Drama
Antragsteller: 42film GmbH
Produzent: Mario Schneider
Autoren: Joanna Didik, Robert Glinski
Regie: Robert Glinski
Inhalt: Der 15-jährige Tomek lebt in Polen in unmittelbarer Nähe zur deutsch-polnischen Grenze. Er schafft es nicht, seine Träume zu erfüllen. Durch seinen besten Freund wird Tomek ins Strichermilieu hineingezogen.
Fördersumme: 382.200,00 EUR

Anna Letenska

Genre: Dokumentarfilm
Antragsteller: Ottonia Media GmbH
Produzent: Frank Höfling
Autor: Anne Worst
Regie: Anne Worst
Inhalt: Dokumentation über die tschechische Schauspielerin Anna Letenska, die nach dem Heydrich-Attentat verhaftet, aber wieder freigelassen wird, um den Film »Přijdu hned« aufzudrehen. Nach Abschluss der Dreharbeiten kommt sie in das KZ Theresienstadt und wird später im KZ Mauthausen hingerichtet.
Fördersumme: 68.000,00 EUR

El Sistema – Die Jugendorchesterbewegung in Venezuela

Genre: Dokumentarfilm
Antragsteller: EuroArts Music International
Produzent: Paul Smaczny
Autor: Paul Smaczny
Regie: Paul Smaczny
Inhalt: Getrieben von der Utopie einer besseren Zukunft errichtete Jose Antonio Abreu in mehr als 30 Jahren in Venezuela das »Sistema« – ein weltweit einmaliges Netzwerk von Orchestern und Musikzentren für Kinder und Jugendliche.
Fördersumme: 130.000,00 EUR

Der Vorleser

Genre: Drama
Antragsteller: Neunte Babelsberg Film GmbH
Produzenten: Dr. Carl L. Wobcken, Henning Molfenter, Christoph Fisser
Autor: David Hare
Regie: Stephen Daldry
Inhalt: Der 15-jährige Michael beginnt im Nachkriegsdeutschland für einen Sommer ein Verhältnis mit der 21 Jahre älteren Hanna. Jahre später begegnet er ihr als Jurastudent wieder, als sie wegen Kriegsverbrechen in Auschwitz angeklagt wird.
Fördersumme: 400.000,00 EUR

Produktionsförderung/ Nachwuchs

Schweinevogel – Es lebe der Fortschritt

Genre: Zeichentrickfilm
Antragsteller: AGM Leipzig GmbH
Produzent: Katrin Jankowicz
Autor: Thomas Meitsch
Regie: Thomas Meitsch
Inhalt: Schweinevogel und Iron Doof bringen von ihrer Raum-Zeit-Reise die garstige Schlammputze Swampie mit nach Hause. Diese entpuppt sich als böser, ignoranter Oberproll.
Fördersumme: 50.000,00 EUR

Liebeslied

Genre: Musikfilm-Drama
Antragsteller: Flying Moon Filmproduktion
Produzent: Roshanak Behesht Nedjad
Autor: Anne Hoegh Krohn
Regie: Anne Hoegh Krohn

Inhalt: Roger und Dinah sind glücklich verheiratet, haben zwei Kinder und leben in einer schicken Doppelhaushälfte. Da wird bei Roger Parkinson diagnostiziert, und die Krankheit droht das Glück zu zerstören.
Fördersumme: 400.000,00 EUR

Weiber, Wodka, Wladimir

Genre: Kurzfilm
Antragsteller: Vorwärts Film GmbH
Produzenten: Torsten Lüders, Ray Rühle
Autorin: Peggy Lehmann
Regie: Torsten Lüders
Inhalt: Nach mehr als 25 Jahren taucht Rainer Poike plötzlich bei seinem Sohn auf. Es kommt zu einer unfreiwilligen Familienzusammenführung. Am Ende holen ihn die drei großen W – Weiber, Wodka, Wladimir – ein.
Fördersumme: 57.643,35 EUR

Projektentwicklung

Der Flur

Genre: Roadmovie
Antragsteller: Noirfilm GmbH & Co.KG
Produzent: Boris Michalski
Autoren: Didi Danquart, Judith Kuckart
Regie: Didi Danquart
Inhalt: Drei Personen fahren von Oswiecim (Auschwitz) nach Berlin. Auf der Reise holt das Trio Erinnerungen ein, aber auch Hoffnungen für die Zukunft machen sich breit.
Fördersumme: 40.000,00 EUR

Das Sandmännchen und der verlorene Traumsand

Genre: Family Entertainment
Antragsteller: Scopas Medien AG
Produzent: Jan Bonath
Autoren: Katharina Reschke, Jan Strathmann
Regie: N.N.
Inhalt: Eines Tages wird der Traumsand von einem bösen Albtraum gestohlen. Zwei Kinder aus der realen Welt helfen dem Sandmann, diesen zurückzubekommen.
Fördersumme: 72.700,00 EUR

Meine erste Hochzeit

Genre: Zeichentrick/Kinderserie
Antragsteller: Balance Film GmbH
Produzent: Grit Wißkirchen
Autor: Gabriele Kiefer
Regie: Ralf Kukula
Inhalt: Die fünfjährige Netti ist ein neugieriges

fröhliches Mädchen und lebt in einer intakten Familie. In der ersten Geschichte lernt sie von einem Jungen das Küssen und »heiratet« ihn.
Fördersumme: 25.000,00 EUR

Drehbuch

Das unbekannte Leben

Genre: Thriller
Antragsteller: Typhoon GmbH
Fördersumme: 17.500,00 EUR

Drehbuch/Nachwuchs

Käfersommer

Genre: Kinderfilm
Antragsteller: Gruppe Weimar
Fördersumme: 17.500,00 EUR

Verleih/Vertrieb

Khadak

Genre: Drama
Antragsteller: Farbfilm Verleih
Fördersumme: 45.000,00 EUR

Blüde Müitze!

Genre: Kinderfilm
Antragsteller: Farbfilm Verleih
Fördersumme: 60.000,00 EUR

Nichts als Gespenster

Genre: Drama
Antragsteller: Senator Filmverleih GmbH
Fördersumme: 50.000,00 EUR

Free Rainer

Genre: Gesellschaftssatire
Antragsteller: Kinowelt GmbH
Fördersumme: 70.000,00 EUR

Sonstige Vorhaben

DOK Industry Offers

Antragsteller: Leipziger DOK-Filmwochen GmbH
Fördersumme: 15.000,00 EUR

Berlinale Co-Production Market

Antragsteller: Internat. Filmfestspiele Berlin
Fördersumme: 50.000,00 EUR

Multimedia-Projektentwicklung

Martin Morning – Eine verrückte Woche

Genre: Computerspiel
Antragsteller: Solimedia Productions GmbH
Fördersumme: 100.000,00 EUR



Goldener Spatz 2007

Einreichtermine

Mitteldeutsche Medienförderung

www.mdm-online.de
06.12.07 (Beratung bis 23.11.07)
28.02.08 (Beratung bis 08.02.08)

Filmförderungsanstalt

www.ffa.de
programmfüllende Filme: 31.01.08
Marketing: N.N.
Verleih/Vertrieb: N.N.
Videoprogrammanbieter: 31.12.07
Videotheken: 31.12.07
Filmtheater: 31.12.07
Drehbücher: 31.12.07
Forschung/Rationalisierung: laufend
Filmberufliche Weiterentwicklung: laufend

Kulturelle Filmförderung des Bundes

www.filmfoerderung-bkm.de
Produktionsförderung für programmfüllende Spiel- und Dokumentarfilme (A)
N.N.
Produktionsförderung für Kinder- und Jugendfilme
Drehbuchförderung und Projektentwicklung für Kinder- und Jugendfilme
N.N.
Verleihförderung
N.N.
Drehbuchförderung für programmfüllende Spielfilme
N.N.

Eurimages

www.coe.int/eurimages
14.01.08 für die Sitzung vom 02. bis 04.03.08
17.03.08 für die Sitzung vom 04. bis 06.05.08
07.05.08 für die Sitzung vom 29.06. bis 01.07.08

MEDIA 2007

www.mediadesk.de
Distribution selective, Call 4/07: 01.12.07
Promotion, Call 14/07: 07.12.07
I2I Audiovisual, Call 29/07: 14.01.08 und 07.07.08
TV Broadcasting, Call 19/07: 22.02.08 und 13.06.08
Development, Call 16/07: 15.04.08
Development Multimedia, Call 17/07: 15.04.08
Festivals, Call 18/07: 30.04.08 (für Festivals, die zwischen dem 01.11.08 und 30.04.09 stattfinden)

Veranstaltungen in Mitteldeutschland

- 30.11.07 MDM Rückblick auf das Förderjahr und MDM Branchentreff
www.mdm-online.de
15. – 20.04.08 20. Filmfest Dresden
www.filmfest-dresden.de
20. – 26.04.08 Kinder-Medien-Festival Goldener Spatz, Gera/Erfurt
www.goldenerspatz.de
05. – 07.05.08 Medientreffpunkt Mitteldeutschland, Leipzig
www.medientreffpunkt.de
08. – 12.09.08 8. Filmkunstmesse Leipzig
www.filmkunstmesse.de
27.10. – 02.11.08 DOK Leipzig
www.dok-leipzig.de

weitere Veranstaltungen

- 01.12.07 Europäischer Filmpreis, Berlin
www.europeanfilmacademy.org
05. – 09.12.07 6. Festival des Deutschen Films, Moskau
www.german-films.de
14. – 20.01.08 29. Filmfestival Max Ophüls Preis, Saarbrücken
www.max-ophuels-preis.de
23.01. – 03.02.08 37. International Film Festival, Rotterdam
www.filmfestivalrotterdam.com
07. – 17.02.08 58. Internationale Filmfestspiele Berlin
www.berlinale.de
23.02. – 04.03.08 Filmfestival Belgrad
www.fest.org.yu
05. – 07.03.08 10. Cartoon Movie, Potsdam
www.cartoon-media.be
06. – 16.03.08 12. Sofia International Film Festival
www.cinema.bg/sff
17. – 23.04.08 Visions du Reel (International Film Festival Nyon)
www.visionsdureel.ch
01. – 06.05.08 54. Internationale Kurzfilmtage Oberhausen
www.kurzfilmtage.de
15. – 26.05.08 61. Filmfestspiele Cannes
www.festival-cannes.fr

Aktuelle Angaben zu den Veranstaltungen der Mitteldeutschen Medienförderung unter www.mdm-online.de.

Impressum

MDM Infomagazin Trailer

Herausgeber:
Manfred Schmidt
Mitteldeutsche Medienförderung GmbH
Hainstraße 17–19, 04109 Leipzig
Telefon: (0341) 269 87-0
Telefax: (0341) 269 87 65
Internet: www.mdm-online.de
e-mail: trailer@mdm-online.de

Redaktionsleitung: Frank Salender
Autoren dieser Ausgabe: Jana Graul,
Karin Renz, Uta Eberhardt, Paul Klinger,
Wolfgang Otto, Alexander Kolbe, Oliver
Rittweger

Fotografen dieser Ausgabe:
Sven Winter, George Kolotov, Thomas
Schulze, Verena Toth, Hagen Keller, Joseph
Wolfsberg, Steffen Junghans, Mario Pfeifer
Redaktionsschluss: 20.11.07

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:
zitadelle medien GmbH
Büro Berlin
Rauchstraße 21, 10787 Berlin
Telefon: (030) 26 39 17 22
Telefax: (030) 26 39 17 11
e-mail: salender@zitadelle-medien.de

Büro Magdeburg
Moritzplatz 1a, 39124 Magdeburg
Telefon: (0391) 256 49 50
Telefax: (0391) 256 49 51

Gestaltung: zitadelle medien GmbH

Anzeigenpreise:
Preisliste Nr. 4, gültig ab 01.01.02

Gerichtsstand und Erfüllungsort: Leipzig

Druck: Jütte-Messedruck Leipzig GmbH

Erscheinungsweise: 4 mal jährlich
nächste Ausgabe 01/08
Redaktionsschluss: 24.01.08
Ersterscheinungstag: 07.02.08

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder. Für unverlangt eingesandte Material (Manuskripte, Bilder etc.) wird keine Haftung übernommen. Nachdruck von Beiträgen, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

FRANK-MARKUS
BARWASSER

PHILIPP
SONNTAG

CHRISTIANE
PAUL

PETER
LOHMEYER



Erwin Pelzig kommt ins Kino!

vorne ist verdammt weit weg



Dezember im Kino

Cinemic
Filmbüro GmbH & Co. KG

BR

FFF Bayern

Mitteldeutsche
Medienförderung



DEUTSCHER
FILMFÖRDERFONDS

www.vorne-derfilm.de

■ Veuve Clicquot ■

BASE

DOBBERT
STUDIO F&L

WARNER BROS. PICTURES
© 2010 Warner Bros. Inc. All Rights Reserved.



NFP*

Mitteldeutsche Medienförderung

Film, Fernsehen, Multimedia



**Die Mitteldeutsche Medienförderung
wünscht Ihnen frohe Festtage!**

**Wir freuen uns auf die spannenden Filmstunden
des neuen Jahres und eine erfolgreiche Zeit mit Ihnen!**

Das Team der MDM

Demnächst im Kino:

»Nichts als Gespenster«

Regie: Martin Gypkens

Verleih: Senator Film Verleih GmbH

»Ausgerechnet Bulgarien«

Regie: Christo Bakalski

Verleih: Freunde der dt. Kinemathek

»Vorne ist verdammt weit weg«

Regie: Thomas Heinemann

Verleih: NFP Marketing & Distribution

»Kleiner Dodo«

Regie: Thilo Graf Rothkirch, Ute von Münchow-Pohl

Verleih: Warner Bros Entertainment GmbH

»Holunderblüte«

Regie: Volker Koepp

Verleih: Salzgeber & Co. Medien GmbH

»Khadak«

Regie: Peter Brosens, Jessica Woodworth

Verleih: farbfilm verleih GmbH